



# ERASMUS-VON-ROTTERDAM- GYMNASIUM VIERSEN DER NAME IST PROGRAMM

## VIELSEITIG

*„Ich war von Natur aus begierig, neue Dinge kennenzulernen,  
verschiedene Gegenden, Städte, Sprachen und Sitten der Menschen. [...]  
Zugleich erforschte ich mich selbst,  
in welcher Richtung meine Neigungen und Fähigkeiten lagen.“*

*(EvR, Brief an Zwingli, 1522)*

## WELTOFFEN

*"Ich möchte Weltbürger sein,  
Teil der Gemeinschaft aller und dennoch ein Individuum."*

*(EvR, Colloquia familiaria, 1526)*

## MENSCHLICH

*„Wenn daher ein Freund meine Hilfe braucht,  
so helfe ich ihm so, dass ich mir dabei niemand zum Feind mache. [...]  
Ich beleidige niemand, bin höflich zu jedermann,  
grüße und erwidere freundlich den fremden Gruß.“*

*(EvR, Colloquia familiaria, 1526)*

**WIR BILDEN MENSCHEN –ZUKUNFTSORIENTIERT  
AUS HUMANISTISCHER ÜBERZEUGUNG**



## Inhaltsverzeichnis

- 1 Erasmus bildet Menschen – zukunftsorientiert aus humanistischer Überzeugung
- 2 Erasmus hat Struktur - Aufbau des Gymnasiums
  - 2.1 Erasmus´ Organigramm
- 3 Erasmus unterstützt
  - 3.1 Erasmus fördert und fordert
  - 3.2 Erasmus erzieht – Umgang mit Regelverstößen
  - 3.3 Erasmus macht Hausaufgaben
  - 3.4 Erasmus schafft Übergänge – Zusammenarbeit zwischen Grundschulen und Gymnasium
  - 3.5 Erasmus macht Freiarbeit
  - 3.6 Erasmus vermittelt Methoden
  - 3.7 Erasmus bietet das Selbstlernzentrum
  - 3.8 Erasmus verschafft Studien- und Berufswahlorientierung
- 4 Erasmus am Mittag
  - 4.1 Erasmus betreut
  - 4.2 Erasmus genießt gutes Essen
  - 4.3 Erasmus bietet Abwechslung
- 5 Erasmus engagiert sich
  - 5.1 Erasmus unterstützt *action medeor*
  - 5.2 Erasmus ist Partner Togos
  - 5.3 Erasmus hilft Kanew
  - 5.4 Erasmus ermöglicht Erinnerung
- 6 Erasmus berät und beugt vor
  - 6.1 Beratungsleitlinie
  - 6.2 Anti-Mobbingkonzepte
  - 6.3 Gewaltpräventionsprojekte
    - 6.3.1 Das hilfsbereit-Projekt
    - 6.3.2 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
    - 6.3.3 Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie
    - 6.3.4 Medienscouts
- 7 Erasmus verreist – Fahrtenkonzept
- 8 Erasmus kooperiert
  - 8.1 Elternmitwirkung am Erasmus



- 9 Erasmus bleibt gesund
  - 9.1 CafErasmus
  - 9.2 Erasmus gegen Essstörungen
  - 9.3 Erasmus betreibt Suchtprävention
  - 9.4 Erasmus beugt AIDS vor
  - 9.5 Erasmus-Sanitätsdienst
  - 9.6 Erasmus trainiert Jugend für Olympia
  - 9.7 Erasmus feiert Sportfest
  - 9.8 Erasmus >fit for future<
  
- 10 Erasmus wird digital
  - 10.1 Medienkonzept
  - 10.2 Medienentwicklungsplan
  
- 11 Erasmus bietet Orientierung – Schulpastoral
  
- 12 Erasmus steuert Entwicklung
  
- 13 Erasmus bildet sich fort
  
- 14 Erasmus benotet
  
- 15 Erasmus plant das Schuljahr - Kalender



## Kapitel 1

# Erasmus bildet Menschen – zukunftsorientiert aus humanistischer Überzeugung

Das Ziel von Erziehung im 21. Jahrhundert formuliert unser Namenspatron Erasmus von Rotterdam: Erasmus-Schülerinnen und Schüler werden „Bürger der ganzen Welt“.

Vielseitigkeit, Neugier und Selbständigkeit, Weltoffenheit, Menschenfreundlichkeit, Verantwortungsbewusstsein und Toleranz sind die hervorstechenden Eigenschaften solcher Weltbürger. Für sie ist Europa eine Gemeinschaft von Bürgerinnen und Bürgern, die die Vielfältigkeit religiöser und humanistischer Wurzeln und Traditionen als Bereicherung verstehen, und in der der Mensch, gleich welcher Abstammung, Hautfarbe, Religion oder welchen Geschlechtes im Zentrum steht.

In diesem Sinne ist das Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium offen für alle Kinder und Jugendlichen, die diese Vision annehmen und ein friedliches, kreatives und produktives Miteinander leben wollen.

Dazu gehört auch die Freude am Lernen: am Kennenlernen anderer Lebensweisen, anderer Denkweisen, am Erlernen von Kommunikationskompetenzen und Lebensstrategien, an Sprache, an Geschichte und Gesellschaft, an Religion und Philosophie, an Mathematik und Naturwissenschaften, an Kunst und Musik und nicht zuletzt an Sport.

Dies kann nur gelingen, wenn Schule, Elternhaus und Schüler sich als Partner verstehen. Gemeinsam können wir dieses Ziel erreichen. Dabei muss es unser aller Wunsch sein, den Weg zu diesem Ziel so zu gestalten, dass kein Kind Anlass hat, sich als Opfer – von Ausgrenzung, von Mobbing, von Gewalt in allen ihren Formen – zu fühlen, sondern dass alle am Schulleben Beteiligten ihren Weg mit Freude in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung gehen können.



## Kapitel 2

### Erasmus hat Struktur - Aufbau des Gymnasiums

Das Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium ist eine Schule der Sekundarstufen I und II. Schüler/innen und Schüler können am Gymnasium alle schulischen Abschlüsse erwerben. Das Fachabitur (der schulische Teil der Fachhochschulreife) wird nach sieben Jahren, das Abitur (Allgemeine Hochschulreife) nach acht (G8) bzw. 9 (G9) Jahren erreicht.

Die Sekundarstufe I umfasst die Jahrgänge 5 bis 9 (G8) bzw. 10 (G9).

- Die Jahrgänge 5 und 6 sind die Erprobungsstufe. Die Eltern entscheiden – im Rahmen der Aufnahmekapazität der Schule – darüber, welche Schule ihre Kinder besuchen sollen. Einzige Bedingung ist die Versetzung in die Jahrgangsstufe 5. Allerdings geht der Aufnahme in die Schule ein Beratungsgespräch mit der Schulleitung voraus. Am Ende der Jahrgangsstufe 6 fällt die Versetzungskonferenz, nach umfangreichen Beratungen mit den betroffenen Eltern und Schüler/innen, die Entscheidung darüber, ob die Schullaufbahn erfolgreich am Gymnasium fortgesetzt werden kann. Im Bildungsgang G9 schließt die 7. Klasse die dreijährige Unterstufe ab.
- Mit der Versetzung in die 7. (G8) bzw. in die 8. (G9) Klasse beginnt die Mittelstufe. Am Gymnasium umfasst sie drei Jahre. Die Versetzung in die EF enthält die Berechtigung zum Besuch der Gymnasialen Oberstufe.
- Auch die Gymnasiale Oberstufe umfasst drei Jahre. Die Einführungsphase (EF) ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, die Fächer kennen zu lernen, die sie für die zweijährige Qualifikationsphase (Q1 und Q2) belegen möchten. Erst am Ende der Einführungsphase wird den Schülerinnen und Schülern der Schulabschluss der Sekundarstufe I zugesprochen (G8). Am Ende der Q1 kann ihnen der schulische Teil der Fachhochschulreife (Fachabitur) bescheinigt werden, am Ende der Q2 liegen die schriftlichen und mündlichen Abiturprüfungen, die zur Allgemeinen Hochschulreife führen.

Am Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium wird in 60-Minuten-Stunden gelernt. Der Regelunterricht der Sekundarstufe I endet spätestens um 14 Uhr; extracurriculare Aktivitäten wie z. B. Arbeitsgemeinschaften, aber auch Förderunterricht können unter Umständen bis 15 Uhr andauern. Von 12.30 bis 16.00 Uhr bietet die Schule eine mit geringen Kosten verbundene pädagogische Übermittagsbetreuung an. Der Unterricht in der Sekundarstufe II endet in der Regel um 15.05 Uhr; allerdings findet der Sportunterricht auch noch in der Zeit zwischen 15 und 17.30 Uhr statt.



## Kapitel 2.1

# Erasmus´ Organigramm

### **Schulleiter: OStD Christoph Hopp**

Leitungsfunktion und Gesamtverantwortung für die Durchführung der Bildungs- und Erziehungsarbeit

Außenvertretung der Schule

Schulentwicklung und Unterrichtsentwicklung

systematische Qualitätsentwicklung und -sicherung

Personalführung und -entwicklung

Veränderungsmanagement

Organisation und Verwaltung

### Einzelzuständigkeiten:

Unterrichtsverteilung, Stellenplan

Dienstliche Angelegenheiten der Lehrkräfte

Übertragung von Sonderaufgaben im Rahmen der rechtlichen Vorgaben

Lehrer(innen)ausbildung

Aufnahme und Entlassung von Schülerinnen und Schülern, Schulpflichtüberwachung

Schulrechtliche Angelegenheiten (z. B. Widersprüche, Beschwerden, Ordnungsmaßnahmen)

Befreiung von Schülerinnen und Schülern vom Unterricht (z. B. über die Dauer von mehr als zwei Tagen, im Anschluss an Ferien, bei Auslandsaufenthalten)

Unterrichtsbesuche, Besichtigungen durch Dritte

Vorsitz in bzw. Zusammenarbeit mit allen Schulmitwirkungsorganen

Vorbereitung und Ausführung bzw. Beanstandung von Konferenzbeschlüssen

Genehmigung von Schulveranstaltungen, Schulfahrten, Dienstreisen

Wahrnehmung des Hausrechts

Planung und Koordination der Lehrerfortbildung in Zusammenarbeit mit der Beauftragten im Kollegium, Abrechnung der Fortbildungskosten und Nachweis über verausgabte Mittel

Schulfahrtenplanung, Überwachung der Reisekosten der Lehrkräfte

Einsichtnahme in die Korrekturen von Klassenarbeiten und Klausuren

Kontrolle der Kursmappen in der Sekundarstufe II

Terminplanung

Aufgaben des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, der Unfallverhütung, Notfallsorge, Gesundheitsförderung in Zusammenarbeit mit den Beauftragten im Kollegium

Koordinierung der Arbeit der Steuergruppe

Teamentwicklung

Ressourcenmanagement

Haushaltsangelegenheiten, Beschaffung, Budgetierung

Überwachung der Instandhaltung

Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht und dem Schulträger

Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Kooperation mit abgebenden / aufnehmenden Schulen

Koordination und Organisation von Sonderveranstaltungen



Verantwortlicher im Sinne des Presserechts  
Abstimmung mit dem Ständigen Vertreter gem. § 30,2 ADO

### **Stellvertretender Schulleiter: StD Jörg Volger**

**Allgemeine Vertretung im Amt** bei Verhinderung des Schulleiters (Ständiger Vertreter gem. § 30,1 ADO)

Organisations- und Verwaltungsfunktionen zur selbstständigen Wahrnehmung:

Erstellung der Unterrichtsverteilung und Überwachung des Stellenplans in Zusammenarbeit mit dem Schulleiter

Erstellen des Stunden-/Raumplans und des Vertretungsplans in Zusammenarbeit mit den Beauftragten des Kollegiums

Erstellen der Klausurpläne und der damit verbundenen Raum- und Aufsichtsplanung

Erstellen des Aufsichtsplans in Zusammenarbeit mit dem Beauftragten des Kollegiums und Überwachung der Aufsichtspflicht

Erstellen der Unterrichtsausfallstatistik

ASDPC, SchIPS, Schülerschnellmeldung

Verwaltung der Entlastungsstunden

Aufnahme und Entlassung von Schülerinnen und Schülern in Zusammenarbeit mit dem Schulleiter

Koordination der Entwicklung des Schulprogramms

Koordination und Organisation von Sonderveranstaltungen

Leitung von Dienstbesprechungen zu Themen des Aufgabenbereichs

Schülerbeförderung und Schulwegsicherung in Zusammenarbeit mit dem Schulsekretariat

Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Organisation der Nachprüfungen zur nachträglichen Versetzung

Organisation der Mündlichen Kommunikationsprüfungen in den modernen Fremdsprachen

Organisation der Unterrichtspraktischen Prüfungen

### **Verwaltung:**

StD Dr. Holger Ecken

- allgemeine Verwaltungsaufgaben
  - Einführung und Administration von SchildNRW, technische Unterstützung der Koordinatorinnen und des Sekretariats (z. B. Mahnungen, Einrichtung von Kursen, Formulare, Hochschulung, „Komm-Mit“-Datenübertragung in SchildNRW), beim Zeugnisdruck
  - Beantragung und Abrechnung von nebenamtlichem Unterricht und Mehrarbeit
  - Administration des elektronischen Klassenbuchs (Einführung und Ausbau)
  - Administration des digitalen Noteneintrags (Einführung und Ausbau)
  - Koordination der Arbeitsgemeinschaften
  - Administration von webUntis (zunächst in Zusammenarbeit mit dem Beauftragten)
  - Online-Vertretungsplan via webUntis
  - Organisation der Elternsprechtage in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat
  - Mensa – Buchung und Abrechnung



- Automatisierung / Verfahrensoptimierung der elektronischen Darstellung von Vertretungs- und Stundenplänen (Lehrerzimmer, Foyer, webUntis)
- Unterstützung der Beauftragten bei Erstellung und Pflege der Amtlichen Schulstatistik
- Mitarbeit bei der Verwaltung der Oberstufe
  - Einrichtung und Pflege von SchildNRW, LuPO, Untis, Kurs42
  - ggf. technische Unterstützung des Oberstufenteams bei der Einrichtung von Kursen, Kurswahlen, Blockungen, Formularen
  - Im- und Export, Schnittstellen zwischen den Verwaltungsprogrammen

OStR' Katja Krause

Erstellung und Pflege der Amtlichen Schulstatistik in Zusammenarbeit mit der Schulleitung  
Erstellen der Gesundheitsstatistik (GPC)

LiT Norbert Kox

Erstellen des Vertretungsplans  
Erstellen des Aufsichtsplans  
Vornehmen von Raumänderungen  
Administration von webUntis

StR Sascha van Raay

Erstellen des Stunden-/Raumplans in Zusammenarbeit mit dem Stellv. Schulleiter  
Erstellen des Vertretungsplans  
Erstellen des Aufsichtsplans  
Erstellung der Unterrichtsverteilung in Zusammenarbeit mit der Schulleitung

#### **Sekretariat:**

Frau Gorissen: Verwaltung der Schüler- und Lehrerdaten, Zeugnisse, Schriftverkehr mit Eltern, Bezirksregierung, Schulfahrten

Frau Ute Meurer: Etat-Bestellungen und -abrechnungen, Erprobungsstufe, Schulunfälle, Schadensmeldungen, BOW, Schülerbeförderung

#### **Oberstufe:**

StD Klaus Derks

Koordination der Beratung in der gymnasialen Oberstufe, Organisation der Wahlvorgänge, Planung außerunterrichtlicher Veranstaltungen, Informationsveranstaltungen für Eltern bzw. Schüler(innen), organisatorische Vorbereitung der Abiturprüfungen, Kontrolle der Schülerlaufbahnen, Kurseinrichtung (in Zusammenarbeit mit der Schulleitung), Vorbereitung



Der Jahrgangsstufenkonferenzen, Kontakt zu anderen Sek. II-Schulen / Oberstufenkoordinatoren, Berufsberatung, Universitäten

OStR Norbert Häusler, OStR Sebastian Trienekens, StR Jan Karsch

alle Arbeitsbereiche der Oberstufe: Kursbildung, Beratung und Betreuung der Schülerinnen und Schüler, Klausurpläne, Facharbeiten

### **Mittelstufe:**

StD' Irmgard Bauer

alle Arbeitsbereiche der Mittelstufe: Schullaufbahnberatung, Koordinierung der Zusammenarbeit der Fachkonferenzen, Wahlen zum Wahlpflichtunterricht, Lernstandserhebungen in Klasse 8, Kooperation mit den Beratungslehrer(inne)n, den Eltern, den Klassen- und Fachlehrer(inne)n, dem Schulpsychologischen Dienst, Planung von Schulfahrten, Wandertagen, außerunterrichtlichen Veranstaltungen, Kontrolle der Klassenbücher und Kursmappen, Berufsorientierung, Kontakt zu anderen weiterführenden Schulen / Mittelstufenkoordinatoren, Fortbildungsimpulse

### **Erprobungsstufe:**

OStR' Brita Kozian, StR' Pia Bucic, StR' Stefanie Melchers

alle Arbeitsbereiche der Erprobungsstufe in Zusammenarbeit mit der Schulleitung: Leitung von Erprobungsstufenkonferenzen, Kontrolle der Klassenbücher und Kursmappen, Betreuung der Schüler(innen) der Erprobungsstufe, Schullaufbahnberatung / Schulformwechsel, Kontakte mit Grundschulen, Arbeitskreis Grundschulen / Gymnasium, Koordination *Tag der Offenen Tür* und *Entdecker-Tag*, Planung von Schulfahrten, Wandertagen, außerunterrichtlichen Veranstaltungen, der Kennenlernfahrt nach Hinsbeck, Organisation der Wahlen der 2. Fremdsprache, Kooperation mit den Beratungslehrer(inne)n, den Eltern, den Klassen- und Fachlehrer(inne)n, dem Schulpsychologischen Dienst, Koordinierung der Zusammenarbeit der Fachkonferenzen, Koordinierung der fächerübergreifenden und -verbindenden Arbeitsbereiche (z. B. Freiarbeit, VEMB), Fortbildungsimpulse

### **Koordination und Entwicklung des pädagogischen IT-Netzwerks:**

LiT Dr. Peer Sitter

Mitarbeit: StR Franz Rost

### **Betreuung des Verwaltungsnetzwerks:**

StR Philipp Tenhaak, StR Gregor Roloff



**Lehrer(innen)vertreter(in) im Eilausschuss der Schulkonferenz:**

StR' Pia Bucic

**Lehrerrat:**

StR' Pia Bucic, OStR Sebastian Trienekens, StR' Mirjam Candar, OStR Sven Kels, OStR' Esther Voßen

**Personalrat:**

StD Björn Dexheimer

**Steuergruppe:**

StR' Petra Hoffmann, OStR' Angela Schmitz

**Gefahrstoffbeauftragter:**

OStR Thomas Dufke

**Sicherheitsbeauftragte:**

OStR' Andrea Last, StR' Kiruththika Thavamanirajan-Visvalingam, StR Alexander Savic

**Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen / Mädchen- und Jungenförderung:**

StR' Luciana Casale

Stellvertreterin: StR' Christina Mundhenk

**Migration und Integration:**

OStR Christian Verhees

StR' Katherin Bouten, StR' Luciana Casale

**SV-Verbindungslehrer(innen):**

StR' Katherin Bouten, StR Niklas Müntges

**Schulbücher:**

OStR' Simone Schulz



**Instandhaltung der technischen Medien:**

StR Sascha van Raay, StRef Stefan Köster

**Lehrer- und Schülerbibliothek / Selbstlernzentrum:**

OStR' Eva Kaum

**Methodentage SI/II und *dies academicus* in der gymnasialen Oberstufe:**

OStR Norbert Häusler

**Pädagogische Übermittagsbetreuung:**

OStR Dr. Frank Bednorz

**Mensa:**

StR' Katherin Bouten

**Studien- und Berufsorientierung:**

OStR Christian Wolters, StR' Kathrin Thielen, StR' Beate Zeitz

**Fortbildungsbeauftragte:**

OStR' Christiane Feemers

**Individuelle Förderung:**

OStR' Jasmin Hernández-Acosta, OStR' Alexandra van Ophuysen

**Sprachförderung:**

OStR' Esther Voßen

**Freiarbeit:**

StD Franz Engemann

**Organisation und Betreuung von Fremdsprachenprojekten:**

OStR' Ulla Jousen

StR Jan Karsch



**Erinnerungskultur:**

OStR Sebastian Trienekens

**MINT-Förderung:**

OStR' Dr. Andrea Windhövel

**Suchtprophylaxe und AIDS-Beratung:**

OStR' Dr. Andrea Windhövel

**Beratung:**

OStR Sven Kels, OStR' Brita Kozián, OStR' Dr. Andrea Windhövel, StR' Katherin Bouten

**Streitschlichtung:**

OStR Sven Kels, StR' Katherin Bouten

**Teilkonferenz für Ordnungsmaßnahmen:**

OStR Sven Kels, StR Alexander Savic, StR' Christina Mundhenk

**Schulsanitätsdienst:**

OStR' Andrea Last

**Ausbildungsbeauftragte:**

StR' Pia Bucic, StR' Christina Mundhenk

**Internetauftritt der Schule:**

OStR' Brita Kozián

**„Schüler helfen Schülern“:**

OStR' Dorothee Hüttenberger

**Erstellung und Vertrieb der Jahresschrift:**

StR' Birte Güler

OStR' Esther Voßen, StR' Nicole Plotzki



**Patenschule in Togo:**

OStR' Christiane Feemers, StR' Mirjam Candar

**Partnerschaft mit Kanew:**

OStR' Brita Kozyan, StR' Ilka Goedecke

**Zusammenarbeit mit *action medeor*:**

StR' Sabine Huppertz, StR' Britta Kaiser, L'iT Dana Zander

**Internet-Sicherheit und Mediencouts:**

StR Christian Richter, StR' Nicole Plotzki, OStR' Esther Voßen

**Aulatechnik:**

LiT Eduard Pitkowski

**Bilingualer Unterricht:**

OStR Christian Verhees, StR Niklas Müntges

**Hausmeister:** Herr Ferdinand Ullrich

**Hallenwart:** Herr Olaf Fuhrmann

**Kapitel 3**



## Erasmus unterstützt

### Kapitel 3.1

## Erasmus fördert und fordert

Am Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium werden die Schüler in vielerlei Hinsicht gefördert. Grundsätzlich lässt sich die Förderung in zwei große Bereiche aufteilen, nämlich in den Abbau von Schwächen einerseits und die Förderung von Begabungen andererseits. Beides findet natürlich bereits im "normalen" Fachunterricht statt, der dies an verschiedenen Stellen durch geeignete Unterrichtsmethoden und Lernformen leistet, ganz besonders intensiv geschieht dies aber in den Freiarbeitsstunden. Gespräche mit den Fach- und Klassenlehrern werden ebenfalls zu Zwecken der individuellen Förderung und Lernberatung genutzt. Zusätzlich macht das Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium zahlreiche Angebote:

#### Fördern:

- Förderunterricht in den Kernfächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Latein, Französisch
- Verstärkung Deutsch in der Erprobungsstufe
- Testung, Beratung und Förderung bei Lese-Rechtschreibschwierigkeiten (LRS)
- Vertiefungskurse in der EF in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch
- Erstellung individueller Förderpläne bei mangelhaften Leistungen
- Nachhilfepool „Schüler helfen Schülern“ zur schnellen Vermittlung von Nachhilfe
- Methodenmodule und Methodentage zur Förderung von Arbeitstechniken und Lernmethoden
- Arbeitskreis „Grundschule/Gymnasium“, Klassenpatenprogramm, Tutoren

#### Fordern:

- Latein-plus-Englisch-Profil
- Freiarbeits-Profil
- MINT-Profil
- Teilnahme an diversen Wettbewerben
- Bilingualer Geschichtsunterricht in Jahrgangsstufe 9
- Selbst-Lern-Zentrum (SLZ)
- diverse Arbeitsgemeinschaften
- *Vier gewinnt.* (Streitschlichtung / Vielfalt fördern / SoRSmC / Medienscouts)
- Schulorchester *Erasmus-Symphoniker*
- Schulsanitätsdienst
- Literaturkurs mit Aufführungen
- Vokalpraktischer Kurs mit Aufführung
- Projektkurse in der SII
- diverse Schulaustauschprogramme
  - Lambersart (F)
  - Warschau (PL)



- Readfield (USA)
  - Haarlem (NL)
- sowie Austauschfahrten im Rahmen des Erasmus-Plus-Projektes
- Arbeit in der Schülervertretung SV
  - umfassendes Sprachenangebot (Englisch, Latein, Französisch, Spanisch im Unterricht, außerdem Italienisch im AG-Bereich)
  - Sprachprüfungen in Englisch (Cambridge-Certificate) und Französisch (DELFL)
  - Möglichkeit zur Teilnahme am Unterricht höherer Jahrgangsstufen

### **Kurze Erläuterungen zum Entwicklungsvorhaben:**

#### Aktueller Förderunterricht in den Jahrgangsstufen:

Der Abbau von Schwächen in den Hauptfächern, die sich auch in den Ergebnissen der Klassenarbeiten widerspiegeln, findet in dem Förderunterricht in Teilgruppen statt. Hier arbeiten die Schüler in Gruppen von höchstens 14 Schülern an individuell für sie bereit gestellten Materialien, wobei sie von einem Förderlehrer des jeweiligen Faches beraten und unterstützt werden. In diesen Fördergruppen verweilen die Schüler in der Regel 4-6 Wochen, bis die vorhandenen Schwächen abgebaut sind.

Ebenfalls in Kleingruppen findet ganzjährig *Verstärkung Deutsch* in den Klassen 5 und 6 statt: Schülern, die Defizite in der deutschen Sprache haben, werden dort Basiskenntnisse der Grammatik und der Rechtschreibung vermittelt, so dass die Leseverstehens-Kompetenz erweitert wird.

Bereits im Schuljahr 2017 hat sich eine gewisse Unzufriedenheit der Lehrerschaft mit dem bestehenden Förderkonzept herauskristallisiert, da es in vielen Aspekten unseren Ansprüchen nicht genügt.

Als besondere Problemstellen des bestehenden Konzepts wurden folgende Dinge benannt:

- Es erfolgt v.a. eine Förderung bei schlechten Noten und Lernschwierigkeiten.
- Eine regelmäßige Forderung vieler Schülerinnen und Schüler fehlt aber.
- Der Förderunterricht liegt in den Randstunden des Stundenplans, d.h. nach dem eigentlichen Regelunterricht. Es wird der Eindruck vermittelt, dass schwache Kinder länger bleiben müssen, während die guten Schüler\*innen nach Hause gehen dürfen.
- In der Regel wird im Förderunterricht an den aktuellen Unterrichtsthemen gearbeitet, um die Kinder auf die nächste Klassenarbeit vorzubereiten. Eine Aufarbeitung der bestehenden Lücken & Probleme unterbleibt aber.
- Häufig kennt der Förderlehrer die Kinder nicht aus dem Fachunterricht, die individuelle Betreuung wird dadurch erschwert.
- Viele Kinder kommen eher widerwillig zum Förderunterricht, es fehlen Anreize und Möglichkeiten zur Erhöhung der Motivation.
- Es wäre außerdem wünschenswert, die Selbstverantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren Lernerfolg stärker ansprechen und einfordern zu können.



Seit dem Schuljahr 2018/19 wird daher für die neuen Klassen 5 und 6 folgendes Förderkonzept geplant und erprobt:

Für die Klassen 5 wird im 1. Quartal des 1. Halbjahres eine Ergänzungsstunde im Klassenverband für KL (Orga, Orientierung, Entwicklung der Klassengemeinschaft, Soziales Lernen, Methodenmodule, ggf. Diagnose) mit den beiden Klassenlehrern zur Verfügung

gestellt. Im 2. Quartal findet eine Ergänzungsstunde im Klassenverband für Förderunterricht in D, E, M ebenfalls mit den Klassenlehrern statt. Die Schüler\*innen werden dort sowohl in ihren Schwächen als auch in ihren Stärken gefördert.

In der 5.2 - nach Erprobung / Einübung der Selbsteinschätzung - stehen differenzierte Fördermöglichkeiten für die Schüler\*innen zur Verfügung; dabei sind jeweils zwei Klassen gekoppelt und werden in 4 Teilgruppen aufgeteilt, sodass nach Leistungsstand differenziert werden kann. Hierfür ist paralleles Arbeiten im jeweiligen Fachunterricht notwendig. Für sehr leistungsstarke und interessierte Schüler\*innen bietet sich hier Projektarbeit an.

Weitere Aspekte des Konzepts liegen in der Ergänzungsstunde, die ab dem 2. Quartal des 1. Halbjahres der Klasse 5 einmal im Monat für Klassengeschäfte und Soziales Lernen genutzt werden sollte.

Die Fördermaterialien werden mit den Fachschaften von allen Kolleg\*innen (z. B. an den Pädagogischen Tagen) erstellt.

In dem Hauptfach, das von keinem der Klassenlehrer\*innen unterrichtet wird, sollte überwiegend Material zur Selbstkontrolle von der Fachlehrkraft zur Verfügung gestellt werden.

Förderschwerpunkte werden im ersten Halbjahr (2. Quartal) in Abstimmung mit den Fächern der Klassenlehrer gesetzt; Förderschwerpunkte im zweiten Halbjahr ergeben sich aus vorheriger Diagnose am Ende des vorausgehenden Quartals.

Wichtig ist das Einfließen der Note des Förderunterrichts in die Fachnote.

Geplant ist die Ausweitung der Förderung auf Naturwissenschaften und weitere Fächer ab Klasse 6.

Durch Hospitation an anderen Schulen, Impulse durch Fortbildungen und die Entwicklung innovativer Ansätze aus der Steuergruppe heraus soll das Konzept *Fördern & Fordern* in den nächsten Monaten und Jahren intensiviert, erweitert und regelmäßig evaluiert werden.



## Kapitel 3.2

# Erasmus erzieht – Umgang mit Regelverstößen

### 1. Zur Entstehung des Konzepts

Im Laufe des Schuljahres 2016/17 wurde am Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium immer häufiger beobachtet, dass ein normaler, ungestörter Unterricht insbesondere in den Jahrgangsstufen 5 und 6 zunehmend schwieriger wurde und dass die Voraussetzungen für ein geordnetes Lernen und Lehrern nicht mehr selbstverständlich vorhanden waren. Vielfältige Gründe konnten dafür identifiziert werden:

- eine veränderte Schülerschaft durch die Öffnung des Gymnasiums
- häufig nicht gemachte Hausaufgaben und fehlendes / schlecht geführtes Arbeitsmaterial
- eine nur gering vorhandene Konzentrationsfähigkeit, Ernsthaftigkeit & Anstrengungsbereitschaft
- häufige Unruhe, Quatschen, nicht Stillsitzen, Kommentare, ...
- zunehmende Unpünktlichkeit (auch nach Pausen)
- mangelnder Respekt vor Personen & Sachen
- Beschimpfungen, eine derbe (Umgangs)Sprache, eine geringe Hemmschwelle
- Klassengröße / Gedrängefaktor
- eine Häufung von Konflikten (Teilkonferenzen)
- eine Verstärkung der Herausforderungen durch soziale Medien (WhatsApp-Gruppen...)
- eine stellenweise fehlende Unterstützung durch das Elternhaus

Der intensive Austausch über diese Problematik u.a. in der Steuergruppe, in den pädagogischen Konferenzen der Jgst. 5/6 und im Arbeitskreis Grundschule/Gymnasium offenbarte dabei, dass sich die Kolleg\*innen alleine gelassen und als Einzelkämpfer fühlten.

Erschwerend kam hinzu, dass zu dem Zeitpunkt vorhandene Regeln nicht für alle Beteiligten einheitlich waren und unterschiedlich streng eingehalten wurden, dass die Anzahl der Regelverstöße unübersichtlich blieb, dass dadurch häufig Diskussionen mit den Schüler\*innen und Eltern geführt werden mussten und dass es an einheitlichen Konsequenzen fehlte, was somit zu einem ständigen (spontanen) Suchen nach Handlungsmöglichkeiten führte.

In der Summe bedeutete dies für die Lehrperson eine enorme Anstrengung und einen hohen Zeitaufwand bei gleichzeitiger Verunsicherung, Ärger oder Resignation. Für die Schüler\*innen hingegen bedeuteten Regelverstöße nicht wirklich Probleme, im Gegenteil: Häufig konnten weiterhin ein Wohlfühl und ein weitgehend unbeschadetes Durchlaufen der Erprobungsstufe beobachtet werden - mit Ausnahme der Schüler\*innen, die sich durch eben dieses Verhalten gestört fühlten.

Diese Beobachtungen führten zu dem Entschluss, für die ganze Schule ein einheitliches Regelwerk - unsere Schulvereinbarung *lernbereit* - zu entwickeln. Der Name macht das zentrale Anliegen dabei deutlich: Es geht darum, jedes einzelne Kind für einen geordneten und erfolgreichen Lernprozess bereit zu machen und für alle Beteiligten eine achtsame und respektvolle Atmosphäre zu schaffen!



## 2. Pädagogische Legitimation eines solchen Regelwerks

Wenn Regelverstöße eintreten, stellt sich immer auch die Frage nach dem *Warum*. Als Basis für die Entwicklung unseres Regelwerks dienen uns daher Erkenntnisse aus Fortbildungsveranstaltungen. Es wurde deutlich, dass viele Kinder durch die weit verbreitete „Erziehung auf Augenhöhe“ überfordert sind und ihnen die Orientierung fehlt. Gerade dann muss aber die Schule einen sicheren Hafen darstellen und durch eine klare und eindeutige Grenzziehung Orientierung schaffen. Für das Kollegium wiederum ist der pädagogische Zusammenhalt wichtig, um eine Teamspaltung in „gute“ und „böse“ Lehrkräfte sowie Willkür durch inkonsequentes Verhalten zu verhindern. Nicht zu vergessen ist außerdem die Legitimität der Bedürfnisse der Mitschüler\*innen und Lehrer\*innen: einen störungsfreien Unterricht erleben zu können.

Das Schulgesetz liefert die rechtliche Legitimation. Im § 42 der Allgemeinen Rechte und Pflichten heißt es:

„(3) Schülerinnen und Schüler haben die Pflicht daran mitzuarbeiten, dass die Aufgaben der Schule erfüllt und das Bildungsziel erreicht werden kann. Sie sind insbesondere verpflichtet, sich auf den Unterricht vorzubereiten, sich aktiv daran zu beteiligen, die erforderlichen Arbeiten anzufertigen und die Hausaufgaben zu erledigen.“

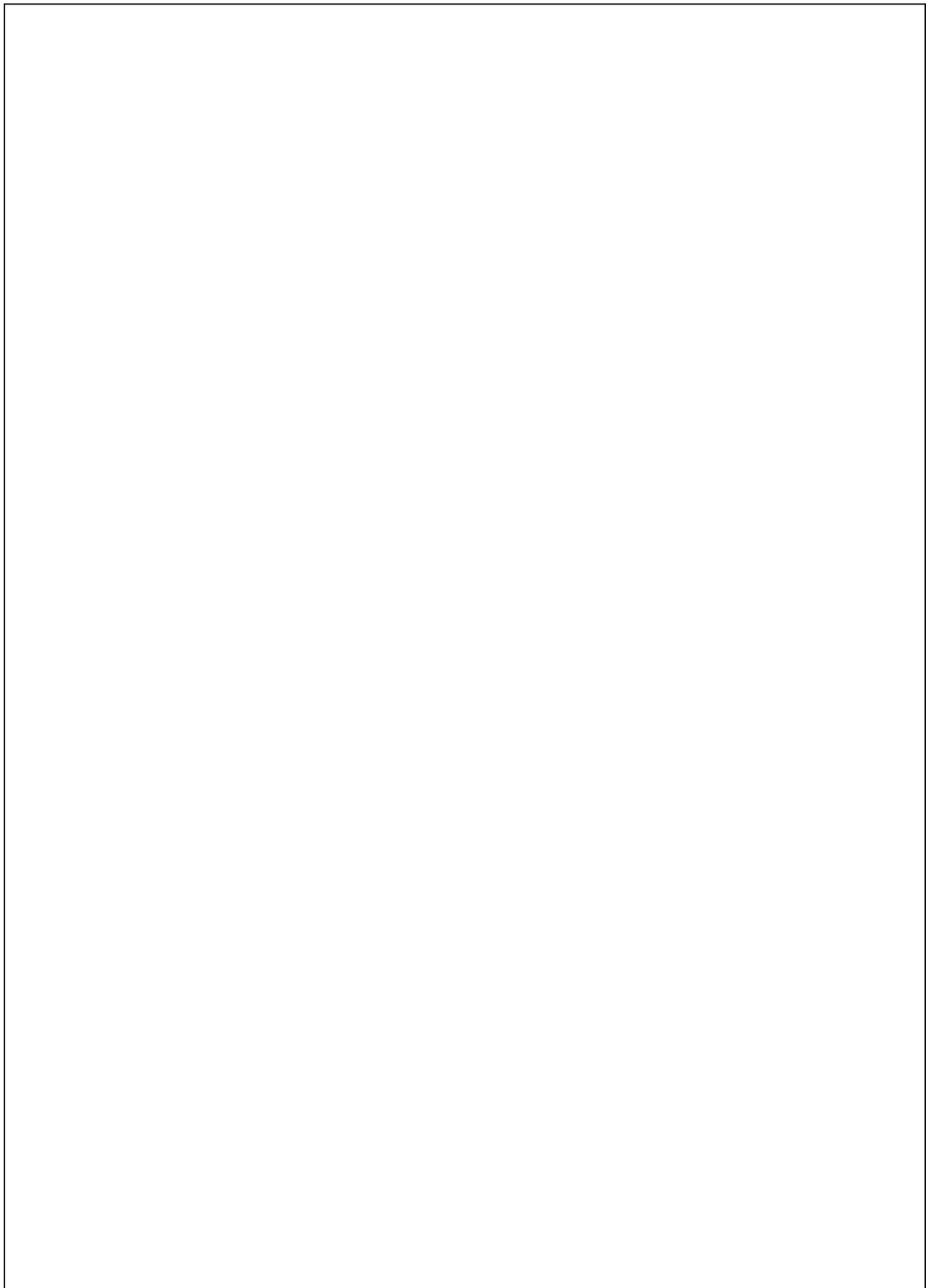
„(4) Eltern wirken im Rahmen dieses Gesetzes an der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule mit. Sie sorgen dafür, dass ihr Kind seine schulischen Pflichten erfüllt.“

## 3. Schulvereinbarung *lernbereit* - Gemeinsam leben und lernen am EVR

Die vorliegende Schulvereinbarung (siehe folgende Seite) enthält einerseits grundlegende Regeln und Vereinbarungen zum Arbeits- und Sozialverhalten unserer Schülerinnen und Schüler. Andererseits aber auch Empfehlungen für die beteiligten Eltern, da wir überzeugt sind, dass Schule nur dann funktionieren kann, wenn alle Beteiligten zusammenarbeiten. Die aufgeführten Regeln und Empfehlungen sind für viele Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrer gar nicht neu oder besonders überraschend - aber sie sind für alle gleichermaßen transparent und verbindlich. Sie sorgen für eine intensive Thematisierung in den Klassen, für eine Bewusstwerdung der Problematik und für Gerechtigkeit.

Wie wird nun damit gearbeitet?

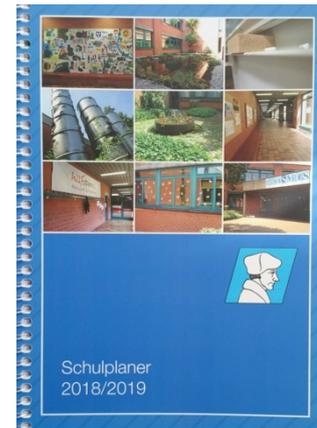
Die Vereinbarung wird zu Beginn eines Schuljahres in den Klassen ausführlich besprochen und von den Kindern, seinen Eltern und dem Klassenlehrer / der Klassenlehrerin unterschrieben. Wenn es dann im Laufe des Schuljahres einmal Probleme gibt, so dient sie als gemeinsame Basis für die Weiterarbeit. In Einzelgesprächen mit dem betroffenen Kind und seinen Eltern wird gemeinsam überlegt, in welcher Situation und aus welchen Gründen es zu einer Regelverletzung gekommen ist und wie dies in Zukunft verhindert werden kann.





#### **4. Unser Schulplaner**

Damit die Schulvereinbarung *lernbereit* im Alltag auch wirklich präsent ist und beachtet wird, befindet sie sich in unserem Schulplaner, der von allen Schülerinnen und Schülern der SI als Organizer verbindlich zu führen ist. Er enthält die klassischen Seiten eines Hausaufgabenheftes, darüber hinaus aber auch schulspezifische Informationen wie z.B. die Hausordnung, Regelungen und Formulare zum Entschuldigungs- und Beurlaubungsverfahren, Kontakte und Hilfen für Beratungsgespräche und ein Namensschuld.



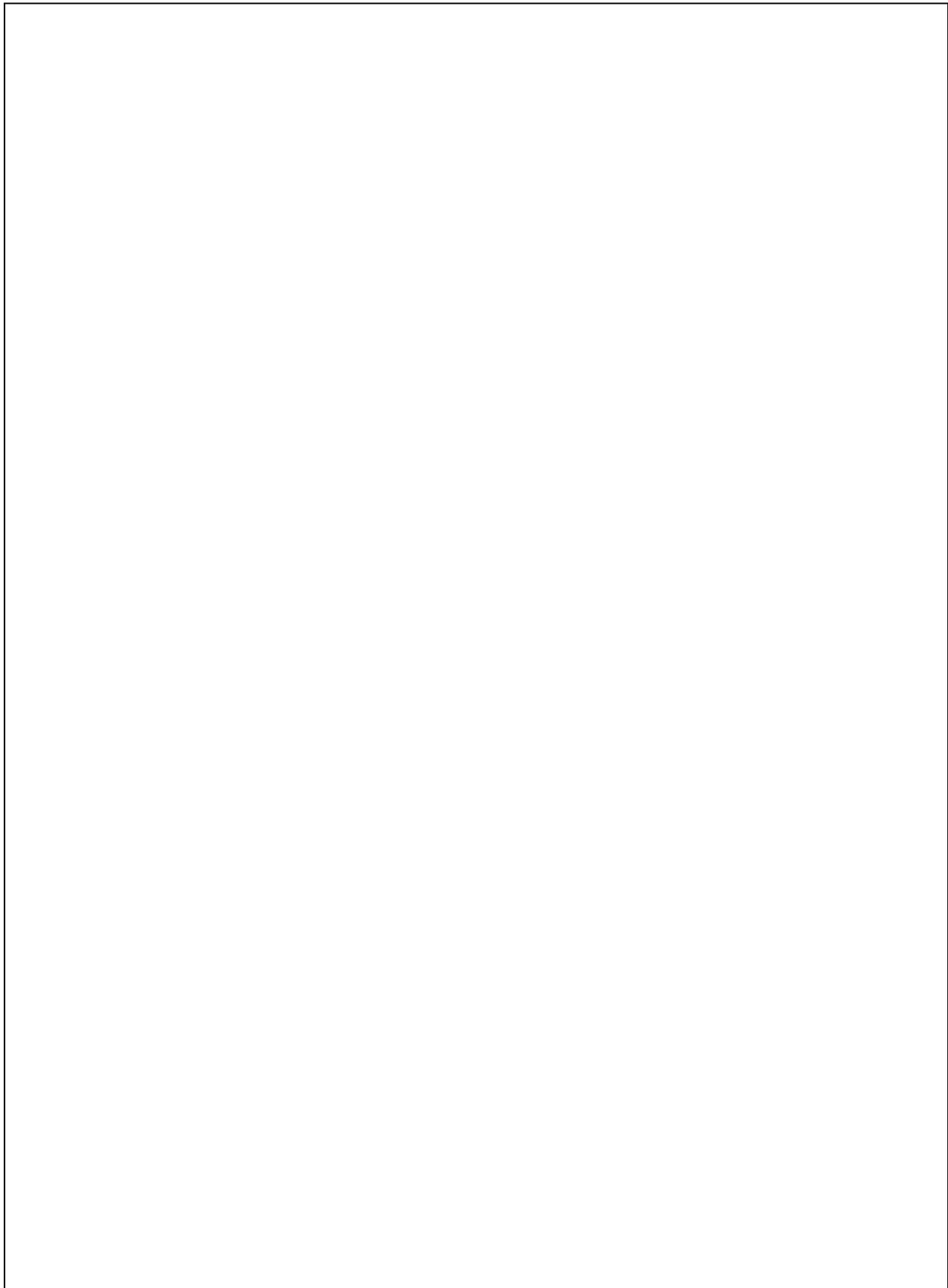
Außerdem sind besondere Seiten zur Unterstützung der täglichen Erziehungsarbeit in Schule enthalten. Mit diesen wird die Kommunikation zwischen den Eltern und den Lehrern erleichtert und damit auch schneller realisiert.

Damit der Fokus dabei nicht nur auf den Regelverstößen liegt und Fehlverhalten bemängelt wird, gibt es auch Seiten, über die besonders gute Leistungen und vorbildliches Verhalten gewürdigt werden können. Sie ermöglichen außerdem, eine Verhaltensverbesserung bei schwierigen Schülerinnen und Schülern zu dokumentieren und ihnen somit einen Anreiz zu bieten.

#### **5. Konsequenzen bei Regelverstößen**

Nach dem Grundsatz, dass ignoriertes Verhalten = erlaubtes Verhalten ist, müssen Regelverletzungen auch Konsequenzen zur Folge haben. Dabei ist aber immer zu beachten, dass sich Konsequenzen von Strafen unterscheiden und eine pädagogische Begründung implizieren. Grundsätzlich gilt dabei das „Ja“ zum Kind und das „Nein“ zum Verhalten.

Damit auch hier ein möglichst transparentes und gerechtes Vorgehen möglich ist, dient eine Stufenleiter mit Konsequenzen als Orientierung. Sie dient den Kolleg\*Innen als Angebot, bietet ihnen sichere Handlungsmöglichkeiten und ermöglicht eine unmittelbare pädagogische Reaktion. Auch wenn diese Stufenleiter auch für Schülerinnen und Schüler, sowie die Eltern jederzeit einsehbar ist, wird auf eine Veröffentlichung (beispielsweise im Schulplaner) bewusst verzichtet, um einerseits weiterhin eine gewisse pädagogische Freiheit im Umgang mit Regelverstößen zu ermöglichen und um andererseits ein „Erklimmen der Leiter“ als Wettbewerb unter den Schülerinnen und Schülern zu verhindern.





## Kapitel 3.3

### Erasmus macht Hausaufgaben

I. „Das Ziel von Erziehung im 21. Jahrhundert formuliert unser Namenspatron Erasmus von Rotterdam: Erasmus-Schülerinnen und Schüler werden „Bürger der ganzen Welt“. Weltoffenheit, Verantwortung, Selbständigkeit, Neugier und Toleranz sind die hervorstechenden Eigenschaften solcher Weltbürger. Für sie ist Europa eine Gemeinschaft von Bürgerinnen und Bürgern, die die Vielfältigkeit religiöser und humanistischer Wurzeln und Traditionen als Bereicherung verstehen, und in der der Mensch, gleich welcher Abstammung, Hautfarbe, Religion oder welchen Geschlechtes im Zentrum steht.

In diesem Sinne ist das Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium offen für alle Kinder und Jugendlichen, die diese Vision annehmen und ein friedliches, kreatives und produktives Miteinander leben wollen. Dazu gehört auch die Freude am Lernen: am Kennenlernen anderer Lebensweisen, anderer Denkweisen, am Erlernen von Kommunikationskompetenzen und Lebensstrategien, an Sprache, an Geschichte und Gesellschaft, an Religion und Philosophie, an Mathematik und Naturwissenschaften, an Kunst und Musik, und nicht zuletzt an Sport.“ (Schulprogramm)

Dieser grundsätzlichen Ausrichtung des Bildungs- und Erziehungsgeschehens an unserem Gymnasium dienen auch die Hausaufgaben. Sie unterstützen das individuelle Lernen, indem sie dazu führen, das im Unterricht Erarbeitete einzuprägen, einzuüben und anzuwenden. Sie erwachsen aus dem Unterricht und führen zu ihm zurück. Bei der Erteilung von Hausaufgaben werden Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt. Hausaufgaben dienen nicht der Verlängerung des Unterrichtes oder der Disziplinierung.

Für Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe bieten Hausaufgaben darüber hinaus auch individuelle Übungsanlässe, um den Unterrichtsstoff zu vertiefen und ihn vor- und nachzubereiten.

Durch die Einführung der 60-Minuten-Stunde im Schuljahr 2009/2010 wurde die Integration von Lern- und Anwendungszeiten in den Fachunterricht erreicht, die bereits zu einer deutlichen Reduzierung der Hausaufgaben in den Sekundarstufen I und II geführt hat.

Im Rahmen der Über-Mittags-Betreuung wird den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I die Möglichkeit einer Hausaufgabenbetreuung nach Beendigung des Vormittagsunterrichtes angeboten.

Für individuelle Lern-, Arbeits- und Hausaufgabenzeit bietet das Selbstlernzentrum der Schule einen räumlich und lernatmosphärisch bestens geeigneten Rahmen.



Der die Empfehlungen des Runden Tisches umsetzende Erlass vom Mai 2015 hat zu einer erneuten Überprüfung des Hausaufgabenkonzeptes geführt. Das Ergebnis dieser Überprüfung und der anschließenden Überarbeitung liegt in den folgenden, die pädagogischen Grundlagen ergänzenden, für alle Beteiligten verbindlichen Konkretisierungen vor.

## II. Erasmus macht Hausaufgaben

### a) Rechtliche Grundlagen

Der Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 05.05.2015 gibt vor:

- dass an Schulen ohne gebundenen Ganztags sichergestellt wird, „dass Schülerinnen und Schüler an Tagen mit verpflichtendem Nachmittagsunterricht, an Wochenenden sowie an Feiertagen keine Hausaufgaben machen müssen“.
- dass Hausaufgaben so zu bemessen sind, dass sie in der Sekundarstufe in den Klassen 5-7 in 60 Minuten und in den Klassen 8 und 9 in 75 Minuten erledigt werden können.

### b) Verbindliche Beschlüsse der Schulkonferenz für die Sekundarstufe I

1. Die Lehrerinnen und Lehrer der Fächer der Fächergruppe I (Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen, Wahlpflichtfach in den Klassen 8 und 9) geben Hausaufgaben auf, für deren Bearbeitung die Schülerinnen und Schüler nach dem Ermessen der Lehrkraft ca. 20 Minuten benötigen.
2. Der Unterricht in den Fächern der Fächergruppe II wird aufgrund der Organisation der Unterrichtseinheiten im 60-Minuten-Rhythmus in A- und B-Wochen erteilt, in der einen Woche einstündig, in der anderen Woche zweistündig. Hausaufgaben können nur in der Woche aufgegeben werden, in der das Fach einstündig unterrichtet wird. Nach dem Ermessen der Lehrkraft sollte die Bearbeitungsdauer für die Hausaufgaben in einem dieser Fächer 20 Minuten nicht überschreiten.
3. Die Richtwerte der Bearbeitungszeiten können durch Absprachen der Fachlehrerinnen und Fachlehrer einer Klasse bei Bedarf modifiziert werden, ohne die Gesamtbearbeitungszeit zu erhöhen. Diese Modifikationen müssen eindeutig kommuniziert werden.
4. Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer gewährleisten, dass Hausaufgaben spätestens am Ende der Unterrichtsstunde, in der sie aufgegeben werden, auf der Hausaufgabentafel eingetragen sind.
5. Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer tragen erteilte Hausaufgaben für den Zieltag in das Klassenbuch ein.
6. Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet, den Erasmus-Schulplaner zu führen und alle erteilten Hausaufgaben einzutragen.



7. Eltern und Erziehungsberechtigte unterstützen ihre Kinder bei der Anfertigung von Hausaufgaben, indem sie v.a. auf ein angemessenes Arbeitsumfeld achten, nach Möglichkeit und Bedarf unterstützend tätig sind und v.a. bei dauerhafter Überschreitung der zeitlichen Rahmenvorgaben oder anderweitigen Schwierigkeiten den Kontakt mit der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer suchen.
8. Bei allen Klassen- und Schulpflegschaftssitzungen soll der Austausch zur Hausaufgabensituation ein obligatorischer Tagesordnungspunkt sein.

c) Verbindliche Beschlüsse der Schulkonferenz für die Sekundarstufe II

- Durch die „Verschiebung“ der dritten 60-Minuten-Grundkurs-Stunde von der Q1 in die Q2 soll eine grundlegende Entlastung in der Stundetafel der Q1-Schülerinnen und –Schüler erfolgen.
- Für jede Jahrgangsstufe wird eine „Ombudsperson“ für Hausaufgaben benannt. In der Regel übernimmt diese Funktion die jeweilige Beratungslehrkraft des Jahrgangs.
  - Die Ombudspersonen werden auf der Homepage der Schule mit ihren Kontaktdaten und Sprechstundenzeiten veröffentlicht. Sie sind Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler und Eltern bei Problemen im Bereich der Hausaufgaben.
  - Bei Wunsch und Bedarf organisieren und begleiten sie den Austausch zwischen Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrern. Bei konkreten, bestätigten Hausaufgabenspitzen ist es Aufgabe der Ombudsperson, eine einvernehmliche Lösung mit allen Beteiligten herbeizuführen. Eine solche Lösung kann beispielsweise eine Veränderung des Umfangs oder der Fälligkeit der Hausaufgaben oder der Hinweis auf Möglichkeiten zur effizienteren Nutzung individueller Ressourcen sein.
  - Die Ombudspersonen führen bei Gesprächen mit den Beteiligten ein Protokoll.
- In den wöchentlichen Teamsitzungen der Beratungslehrer der Oberstufe mit der Schulleitung ist die Tätigkeit der Ombudspersonen ein obligatorischer Tagesordnungspunkt, so dass eine zentrale Erfassung der auftretenden Schwierigkeiten bei Hausaufgaben gewährleistet ist.
- Zwei Mal im Schuljahr, jeweils in der ersten Hälfte des ersten Quartals eines Halbjahres, laden die Ombudspersonen die Tutorlehrerinnen und -lehrer und
- Vertreterinnen und Vertreter der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe zu einer Hausaufgabenkonferenz ein. Die Konferenz soll unter Leitung der jeweiligen Ombudsperson dem regelmäßigen Austausch und der gegenseitigen Sensibilisierung dienen.
- Umfangreiche Hausaufgaben sollten nicht für den Folgetag aufgegeben werden.
- Die Kernlehrpläne sehen in mehreren Fächern die Lektüre von Ganzschriften vor. Die Titel der für bestimmte Halbjahre der Einführungs- oder Qualifikationsphase vorgesehenen Ganzschriften werden den Schülerinnen und Schülern am Beginn eines jeden Schuljahres mitgeteilt, um eine rechtzeitige Anschaffung und Lektüre zu ermöglichen.



- Das Hausaufgabenkonzept wird den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe im Rahmen der Informationsveranstaltungen am Ende der Klasse 9 und in der ersten Woche in der Jahrgangsstufe EF erläutert und schriftlich mitgeteilt.



## Kapitel 3.4

# Erasmus schafft Übergänge – Zusammenarbeit zwischen Grundschulen und Gymnasium

Bereits seit vielen Jahre ist es uns sehr wichtig, mit den Viersener Grundschulen eng und gut zusammenzuarbeiten. Wir möchten dadurch einerseits den Kindern einen leichteren Übergang ermöglichen und andererseits als Kollegen miteinander im Dialog bleiben.

Dies erreichen wir über persönliche Gespräche in dem regelmäßig stattfindenden

Arbeitskreis *Grundschule/Gymnasium* und in den Erprobungsstufenkonferenzen, an denen die ehemaligen Grundschullehrer der Kinder teilnehmen.

Inhalte dieser Gespräche ist der Informations- und Erfahrungsaustausch, sowohl über Unterrichtsinhalte und Kompetenzen als auch über die schulische Entwicklung jedes einzelnen Kindes.

Es ist uns dadurch möglich, die Lehrpläne aneinander anzugleichen, verschiedene pädagogische Ansätze zu vergleichen, Themenbereiche von Sprachförderung über MINT bis Freiarbeit zu entwickeln und abzustimmen.



## Kapitel 3.5

### Erasmus macht Freiarbeit

Das Freiarbeitsangebot für Schülerinnen und Schüler unserer Eingangsklassen beinhaltet, anders als unser Latein- oder MINT-Angebot keine inhaltliche Ergänzung zu den gängigen Unterrichtsfächern und damit auch keine zusätzlichen Unterrichtsstunden. Mit der Freiarbeit bieten wir Schülerinnen und Schüler in den Klassen 5 und 6 in ein bis zwei Unterrichtsstunden wöchentlich die Möglichkeit der Vertiefung selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernens und Arbeitens.

Grundsätze für die fachgebundene Freiarbeit an unserer Schule sind:

Freiarbeit ist Teil des Fachunterrichtes, in Freiarbeitsklassen arbeiten die Schülerinnen und Schüler in ein bis zwei der laut Stundentafel erteilten Fächern (z.B. in Deutsch und Englisch) jeweils eine Stunde wöchentlich in Form der Freiarbeit.

Die Verantwortung für die Zusammenstellung der angebotenen Lern- und Arbeitsmaterialien (die Wiederholungs-, Übungs-, Vertiefungs- oder weiterführende Aufgaben z.B. in Form von Arbeitsplänen, Spielen, Karteien, Stationen bieten) liegt bei der Fachlehrerin oder dem Fachlehrer, er betreut, berät und unterstützt die Schülerinnen und Schüler in den Freiarbeitsstunden.

In diesen Stunden wählen die Schülerinnen und Schüler aus diesen Materialien aus, listen die bearbeiteten Materialien auch für die Fachlehrerin oder den Fachlehrer sichtbar auf und nutzen nach der Bearbeitung einer gewählten Aufgabe vielfältige Möglichkeiten der Selbstkontrolle.

Freiarbeit ist Teil der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler, da diese die Freiarbeitsstunden nutzen können, um Defizite auszugleichen oder weiterführende Aufgaben zu bearbeiten; sie knüpft an Arbeitsformen an, die bereits in der Grundschule eingeführt wurden.



## Kapitel 3.6

### Erasmus vermittelt Methoden

Richtig, der Inhalt ist wichtig. Menschen heranzubilden, die Ahnung haben, die Inhalte kennen und fachlich kompetent sind, das ist eine Kernaufgabe jeglicher Didaktik. Aber der Inhalt erschließt sich häufig erst, wenn man weiß, wie man an ihn herantritt. Das „Gewusst wie“ ist wesentlich! Deswegen werden an unserer Schule in beiden Sekundarstufen einmal pro Schuljahr Methodentage durchgeführt. In Sekundarstufe II am Anfang der EF und in der Sekundarstufe I in den Klassen 5, 7 und 9. Dabei ist es essentiell, das Augenmerk intensiv darauf zu legen, welche Module bzw. Inhalte passgenau für die jeweiligen Lerngruppen ist. Anhand von den Unterrichtserfahrungen, einer gemeinsamen Erarbeitung und Evaluation werden zur Zeit folgende Schwerpunkte bei den Methodenmodulen gelegt:

Klasse 5: Organisation des Arbeitsplatzes/Schultasche/Heftführung

Klasse 7: Textverarbeitung/Planung und Durchführung von Referaten/Kommunikation in der Klasse = Angemessen Rückmeldung geben bei Referaten, Vorträgen o.Ä.

Klasse 9 : Spiralförmiger Ausbau der Module von Klasse 7 in Anpassung an die Jahrgangsstufe

EF: Textanalyse/Präsentation/Statistik/Zeitmanagement/Textverarbeitung

Q1: „Facharbeit in Sicht“ = Recherchieren/Themenfindung und Eingrenzung/Wissenschaftspropädeutik



## Kapitel 3.7

### Erasmus bietet das Selbstlernzentrum

Seit November 2011 bietet das Selbstlernzentrum in der Schulstraße West der Schulgemeinde die Möglichkeit, selbständig zu lernen. Ob es um die Erledigung von Hausaufgaben geht, Recherchen für Referate oder Präsentationen, Klausur- und Prüfungsvorbereitungen: Das Selbstlernzentrum ist dafür der angemessene Ort mit einer großen Auswahl von Fachliteratur inklusive Schulbüchern, 12 installierten PCs sowie einer großen Auswahl an sonstiger Literatur, Software, Nachschlagewerken etc.. Dabei kombiniert dieser Raum die Möglichkeit des wissenschaftlichen Arbeitens, zum Beispiel in den Freistunden (Oberstufe) mit der Möglichkeit der Buchausleihe des Bestandes der Schülerbibliothek in den großen Pausen durch die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I. Das Selbstlernzentrum wurde im November 2013 um einen Arbeits- und Leseraum erweitert.

Ein fester Stamm an Müttern und Vätern, welche die Aufsicht im SLZ übernehmen, bereichert sowohl das Miteinander im Schulleben und sichert gleichzeitig die Funktionsfähigkeit des Selbstlernzentrums. Die Einrichtung des Selbstlernzentrums wurde durch die großzügige Finanzierung des elterlichen Fördervereins ermöglicht.



## Kapitel 3.8

### Erasmus verschafft Studien- und Berufswahlorientierung

Junge Menschen zu befähigen, an gesellschaftlichen Prozessen teilzuhaben und sich eine eigene berufliche Existenz aufbauen zu können, ist ein wichtiges Bildungs- und Erziehungsziel von Schule.

Eine frühzeitige Orientierung über eigene Interessen und Neigungen sowie über Bildungs- und Ausbildungswege unterstützt dieses Ziel der Allgemeinbildung im Sinne einer individuellen Förderung. Die schulische Berufs- und Studienorientierung sind für die Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie für das Schulprofil des Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasiums wichtige Handlungsfelder.

Das Erasmus-von Rotterdam-Gymnasium lässt sich bei der Studien- und Berufsorientierung von folgenden **Prinzipien und Ziele** leiten:

- *Durch die Studien- und Berufsorientierung sollen die Schülerinnen und Schülern frühzeitig beim Erkennen eigener Fähigkeiten und Interessen unterstützt und mit Orientierungswissen und Kompetenzerwerb bei der Planung ihrer beruflichen Zukunft begleitet werden (Blick auf möglichst gute Ab- und Anschlüsse).*
- *Die Studien- und Berufsorientierung begreift sich auch angesichts zunehmender Heterogenität als Bestandteil der individuellen Förderung nach verbindlichen Kriterien, insbesondere in Hinblick auf Nachhaltigkeit, Transparenz und Geschlechtersensibilität.*
- *Die Studien- und Berufsorientierung ist eine Querschnittsaufgabe aller Fächer. Alle Fächer leisten ab der Sekundarstufe I durch ihre spezifische Förderung von Kompetenzen und durch ihren Lebens- bzw. Arbeitsweltbezug ihren Beitrag zu einem systematischen Prozess der Berufs- und Studienorientierung.*
- *Durch die Studien- und Berufsorientierung erhalten ab der Jahrgangsstufe 8 alle Schülerinnen und Schüler einen verbindlichen und schulintern festgelegten Prozess der Berufs- und Studienorientierung die Möglichkeit, sich in ihren Neigungen und Interessen sowie Fähigkeiten an schulischen und außerschulischen, d.h. vor allem betrieblichen Lernorten zu erproben und Praxiserfahrungen zu sammeln.*
- *Spezifische Schülergruppen, etwa mit dem Ziel der Fach- bzw. allgemeinen Hochschulreife, bzw. Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf erhalten durch die Studien- und Berufsberatung zusätzlich spezifische verbindliche Standardelemente, um ihren Berufs- und Studienorientierungsprozess zielgenau zu unterstützen.*
- *Die Studien- und Berufsorientierung bezieht die Erziehungsberechtigten ein und sucht aktiv die Kooperation mit außerschulischen Partnern (Agentur für Arbeit, Unternehmen, Hochschulen und weitere Akteure).*

Im Mittelpunkt der meisten Maßnahmen zur Studien- und Berufsorientierung am Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium stehen zweifelsohne die Standardelemente des NRW-Projektes „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“.

Die zielgruppenorientierte und auf die Verhältnisse der Schule angepasste Umsetzung des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss- Übergang Schule - Beruf NRW“ bedeutet für das Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium die große Chance, Jugendlichen eine



reflektierte, überlegte und gut vorbereitete berufliche Zukunft zu ermöglichen. Das schuleigene Berufsorientierungsbüro (BOB) dient in diesem Kontext als Koordinationspunkt für Beratungsangebote.

Unsere Schule hat zur Berufs- und Studienorientierung ein schulinternes Curriculum vorgesehen, welches u.a. folgende Hauptaspekte in den verschiedenen Jahrgangsstufen umfasst:

#### Klasse 8

Vorstellung des Berufsberatungskonzepts auf den Elternpflegschaftssitzungen; Arbeit mit einem Portfolio (Berufswahlpass) zur Begleitung der Berufs- und Studienorientierung während der gesamten Schullaufbahn in verschiedenen Unterrichtsfächern (v.a. „Politik/Wirtschaft“); Potenzialanalyse mit außerschulischen Experten mit einer nachhaltigen Vor- und Nachbereitung in verschiedenen Unterrichtsfächern (v.a. „Politik/Wirtschaft“); Erkundung von 3 Berufsfeldern erfolgt bei regional ansässigen Unternehmen

#### Klasse 9

Besuch des BI Z mit der Klassenlehrerin/dem Klassenlehrer, die auch die nachhaltige Vor- und Nachbereitung koordinieren; Bewerbungstraining im Fach Deutsch; Bewerbungstraining durch die Barmer; individuelle Berufsberatung durch BA; ggf. koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung (Einzelgespräch mit dem StuBo [Studien – und Berufsberater] bei Schulwechsel nach der Sek I);

#### Stufe 10 (EF)

Zwei Berufsorientierungswochen (BOW) in ortsansässigen Betrieben/ Institutionen (Vorbereitung, Durchführung, Auswertung, Berichtsbewertung erfolgt durch betreuende Fachlehrerinnen und -lehrer); individuelle Berufsberatung durch BA; ggf. koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung (Einzelgespräch mit dem StuBo bei Schulwechsel nach der EF); Vorstellung des Selbsterkundungstools „SET“; Workshops „Standortbestimmung“ und „Entscheidungskompetenz 1“

#### Stufe 11 (Q1)

Individuelle Berufsberatung durch BA; allgemeine Beratungsveranstaltung „Abitur – was dann?“ der BA (parallel zur 1. Zeugniskonferenz; Dauer: 2 Stunden);; Besuch der Messe „Vocatum - Rheinland“ Vorbereitung, Durchführung, Auswertung durch Veranstalter und StuBo); ggf. Assessmentcenter Barmer (Dauer: 120 Min; vor den Sommerferien; Koordination durch die StuBos); Universitätsbesuch mit dem Leistungskurs; Berufsinfoabend in der Schule (in Kooperation mit dem ortsansässigen Rotary-Club) ggf. koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung (Einzelgespräch mit StuBo bei Schulwechsel nach der Q1)

#### Stufe 12 (Q2)

Individuelle Berufsberatung durch BA; ggf. koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung (Einzelgespräch mit StuBo vor dem Schulabgang); Workshop „Entscheidungskompetenz 2“



## Kapitel 4

### Erasmus am Mittag

#### Kapitel 4.1

#### Erasmus betreut

Wir freuen uns, in Zusammenarbeit mit dem Träger ERASMUS AM MITTAG e.V. eine kompetente Nachmittagsbetreuung anbieten zu können. Die Schülerinnen und Schüler können unser Angebot individuell und bedarfsgerecht nutzen. Sie werden dabei von unseren fünf erfahrenen Betreuerinnen betreut. Die Schülerinnen und Schüler werden zunächst zur Anfertigung der Hausaufgaben angehalten (Hilfen werden, falls personell möglich, gegeben; da wir aber keine Hausaufgabenbetreuung im engeren Sinne anbieten können, übernehmen wir keine Verantwortung für den Inhalt und die Vollständigkeit der Hausaufgaben). Anschließend besteht die Möglichkeit, gemeinsam künstlerisch aktiv zu werden. Alternativ stehen zahlreiche Gesellschaftsspiele zur Verfügung. In der zweiten großen Pause (12.20 – 13.00 Uhr) haben die Schülerinnen und Schüler zudem die Möglichkeit, in der Mensa ein preiswertes Mittagessen einzunehmen.

Um eine zuverlässige Betreuung der Schülerinnen und Schüler sicher zu stellen, sind ein moderater finanzieller Beitrag der Eltern und eine verbindliche Anmeldung für ein Schulhalbjahr sowie eine Mitgliedschaft im Verein ERASMUS AM MITTAG e.V. erforderlich.

Organisatorische Eckpunkte:

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5-9.

Ort: Betreuungszentrum neben der Mensa.

Verpflegung: Mittagessen in der Mensa (Verpflegungskosten sind nicht im Elternbeitrag enthalten!).

Betreuungszeiten: Montag bis Freitag, 12.30 bis 16.00 Uhr (an Tagen mit Kurzstundenplan oder früherem allgemeinem Unterrichts - ende öffnet die Übermittagsbetreuung entsprechend früher; in den Schulferien und an unterrichtsfreien Tagen bleibt die Übermittagsbetreuung geschlossen).

Vertragslaufzeit: ein Schulhalbjahr. Wenn keine Kündigung des Vertrags erfolgt, verlängert sich der Vertrag automatisch um ein weiteres Schulhalbjahr.

Kündigung des Vertrags: während der gesamten Vertragslaufzeit möglich (Kündigungsfrist: vier Wochen zum Monatsende).

Elternbeitrag: 25 Euro/Monat (Geschwisterkinder beitragsfrei).

Mitgliedschaft im Verein: 5 Euro/Jahr

Unser Konzept wird fortlaufend evaluiert und ggf. optimiert. In diesem Zusammenhang wollen wir den Betreuungsbedarf weiter beobachten und die Betreuungszeiten, soweit möglich, anpassen.



## Kapitel 4.2

### Erasmus genießt gutes Essen

An der Planung der Mensa war ein Team aus Schüler\*innen, Eltern und Kolleg\*innen beteiligt, das auch an der Einrichtung des behindertengerecht ausgebauten Nachbargebäudes der Schule beteiligt war. Auf Grundlage einer Befragung aller Schüler\*innen und Eltern unserer Schule achtete das Team bei der Auswahl des Betreibers besonders auf ein ausgewogenes Angebot mit frisch zubereiteten, qualitativ hochwertigen Produkten, die durch die gute Ausstattung der Mensa ohne lange Warmhaltezeiten zubereitet werden können.

Neben einem Essen mit Fleisch wird täglich auch ein vegetarisches Gericht sowie eine Salatbar angeboten, die von den Schüler\*innen und Lehrer\*innen gut angenommen worden sind. Schnellgerichte wie Currywurst und Pommes stehen selten auf dem Speiseplan, sind dadurch aber auch Highlights im Mensaanangebot.

Wir sind ständig im Gespräch mit dem Caterer, um das Angebot zu optimieren. Das gilt auch für das Angebot des Kiosks, bei dem wir uns erfolgreich dafür eingesetzt haben, die Menge sowohl der angebotenen Süßwaren, Cola und Chips als auch des damit verbundenen Verpackungsmülls zu reduzieren. Aus Hygienegründen gibt es zur Zeit immer noch Plastikverpackungen, die langfristig auch ersetzt werden sollen.

Insgesamt hat die Schule sehr von der neuen Mensa und der damit verbundenen verlängerten zweiten großen Pause, die auch als Bewegungspause benutzt werden kann, profitiert. Durch diesen Mensabetrieb erweitern wir die Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler entscheidend. Die Schule wird vom bloßen Lernort zu einem Lebensraum, an dem die Schülerinnen und Schüler miteinander sprechen, miteinander spielen und auch miteinander essen.



## Kapitel 4.3

### Erasmus bietet Abwechslung

Die Schule bietet extracurriculare Aktivitäten verschiedener Art an. Dabei sollen Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten, sich ihren Neigungen gemäß an gemeinsamen Projekten zu engagieren.

Sport-Arbeitsgemeinschaften (AG) stehen dabei neben wissenschaftspropädeutischen, die Vorbereitung auf Wettbewerbe neben Spaß und Spiel.

Das Angebot richtet sich nach der Verfügbarkeit von Betreuungsstunden sowie nach den Interessen der Schülerinnen und Schüler. Dadurch kann es von Schuljahr zu Schuljahr zu Veränderungen des Programms kommen. Im Schuljahr 2019/2020 werden geboten:

- Ⓜ Akrobatik
- Ⓜ Aula-Technik
- Ⓜ Chor / Musical-AG
- Ⓜ DELF
- Ⓜ Do it
- Ⓜ Erste Hilfe / Schulsanitätsdienst
- Ⓜ Fußball
- Ⓜ Garten-Pflege
- Ⓜ Gebärdensprache
- Ⓜ Griechisch
- Ⓜ Gute und gesunde Schule
- Ⓜ hilfsbereit
- Ⓜ Hockey
- Ⓜ Italienisch
- Ⓜ Joggen
- Ⓜ Jugend forscht
- Ⓜ KUNA-AG
- Ⓜ Leichtathletik
- Ⓜ Medienscouts
- Ⓜ Orchester „Erasmus Symphoniker“
- Ⓜ Schach
- Ⓜ Schülerzeitung
- Ⓜ Schule der Vielfalt
- Ⓜ Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage
- Ⓜ Stomp
- Ⓜ Technik
- Ⓜ Togo-AG



## Kapitel 5

### Erasmus engagiert sich

Im Bewusstsein der Verpflichtung auf die humanistischen Grundsätze unseres Namensgebers pflegen wir ein breites gesellschaftliches Engagement.

Seit vielen Jahren besteht eine intensive Partnerschaft mit dem Lycée de Kpélé Nord in Togo. Den Auf- und Ausbau dieser Schule fördert unsere „Togo-Gruppe“ durch eine Vielzahl an Aktivitäten.

Neben unserer Partnerschule unterstützen wir durch den Erlös des regelmäßig stattfindenden Sponsorenlaufes, bei dem Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrerinnen und Lehrern Spenden erwandern, die Viersener Kinderklinik und das Kinderhaus.

Mit der Aktion „Erasmus hilft Kanew“ helfen wir ebenfalls seit langer Zeit den Menschen in der Partnerstadt Viersens in der Ukraine.



## Kapitel 5.1

### Erasmus unterstützt *action medeor*



ist das größte Medikamentenhilfswerk Europas und setzt sich mit Medikamenten und

medizinischen Geräten für die Gesundheitsversorgung der Menschen in Entwicklungsländern ein.

Seit der Gründung vor 50 Jahren versorgt action medeor über 10.000 Gesundheitsstationen in 140 Ländern mit lebenswichtigen Medikamenten. Mit langfristigen Gesundheitsprojekten erhalten Menschen in armen Ländern eine bessere Gesundheitsversorgung. Bei Katastrophen versendet action medeor Arzneimittel und Instrumente innerhalb kürzester Zeit, wie z.B. beim Erdbeben auf Haiti, beim Taifun auf den Philippinen, oder bei dem Krieg in Syrien. Die Arbeit von action medeor ist ohne die Hilfe von vielen Einzelnen, Gruppen oder Schulen nicht möglich - jede Spende hilft zu helfen. action medeor hat das DZI-Spendensiegel.

action medeor wird von unserer Schule seit 1984 unterstützt. Im Laufe der Zeit haben viele Klassen Projekte durchgeführt, um finanzielle Hilfe leisten zu können. So wurden z.B. in vielen Jahren Heftpflaster oder Grußkarten verkauft. Anfang 2010 sammelten wir an unserer Schule innerhalb von 14 Tagen €5000, die action medeor zur Linderung der Not in Haiti übergeben wurden. Am „Tag der offenen Tür“ haben wir jedes Jahr einen Stand, an dem Trödel verkauft und Spenden für action medeor gesammelt werden. Auch die Einnahmen aus der Kollekte des Schulgottesdienstes zum Schuljahresende wie des Weihnachtsgottesdienstes werden regelmäßig an action medeor überbracht.

Sicher gibt es viele weitere unterstützungswürdige Institutionen. action medeor wurde ausgewählt, weil das Medikamentenhilfswerk seinen Sitz ganz in der Nähe von Viersen (Tönisvorst-Vorst) hat. Besuche dort sind problemlos möglich und gerne gesehen. Zum anderen kann unseren Schülerinnen und Schülern aufgezeigt werden, dass sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch mit ganz kleinen Spenden konkret helfen können: z.B. ist es mit €1 möglich, einem Kind durch Malariamedikamente das Leben zu retten. Konkrete Hilfe ist also möglich.



## Kapitel 5.2

### Erasmus ist Partner Togos

Ganz herzlich möchten wir Ihnen die Togo-Gruppe des Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasiums vorstellen. Bei der Gruppe handelt es sich um eine seit 2005 bestehende Schülerinitiative, deren Ziel es ist, unsere Partnerschule im afrikanischen Togo zu unterstützen und den Jugendlichen des Lycée Kpélé Nord Agbanon die Möglichkeit zu geben, wenigstens zu einem kleinen Teil am Wohlstand der westlichen Welt zu partizipieren. Hierbei arbeiten wir eng mit der *Aktionsgemeinschaft West-Afrika (AWA)* aus Viersen zusammen.

Zu unseren regelmäßigen Aktivitäten gehören...

- ... der **Togo-Tag**– eine Informationsveranstaltung für die Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen des EvR, verbunden mit dem Verkauf westafrikanischer Speisen für alle Schüler in der Pause, unterstützt durch das Öko-Team;
- ... der **Tag für Togo**–an einem schulfreien Tag sammeln Schülerinnen und Schüler des EvR als Gegenleistung für kleine Arbeiten in Haus und Garten Spenden für die Arbeit der Togo-Gruppe;
- ... der **Togo-Trödelmarkt**– eine beliebte Möglichkeit für Schülerinnen, Schüler und Eltern, Gebrauchtes und nicht mehr Benötigtes zu veräußern, dazu gibt es ein vielfältiges Rahmenprogramm und umfassende Verpflegung.

Diese und weitere Aktivitäten der Schülerschaft (z.B. Sponsorenläufe im Rahmen des Sportfestes) haben in nicht einmal 10 Jahren über 40.000 Euro erbracht, die an unserer Partnerschule in die Erstellung, Erweiterung und Erhaltung der Schulgebäude, den Bau von Sanitäreinrichtungen, die Ausstattung sowie Unterrichtsmaterialien geflossen sind. Außerdem sammelt die Gruppe Schultornister, Unterrichtsmaterialien und Schreibwaren, die am Ende des Jahres per Container direkt an unsere Partnerschule gebracht werden.

Seit ihrer Gründung hat sich die Togo-Gruppe das Ziel gesetzt, das Projekt nachhaltig zu fördern, so dass sich die Gruppe stets über neue Jugendliche freut, die sich an der Projektarbeit beteiligen. Teilnehmende Schülerinnen und Schüler stellen ihre Interessen und Talente in den Dienst einer guten Sache, erwerben dabei viele Schlüsselkompetenzen (Teamarbeit, Organisation von Veranstaltungen, Präsentieren u.v.m.) und teilen den Stolz auf die Ergebnisse, messbar in gesammelten Spenden und sichtbar auf den Fotos des jährlichen Reiseberichtes der AWA. Bei regelmäßiger Mitarbeit erfolgt ein Vermerk über außerunterrichtliches Engagement auf dem Zeugnis.

Ansprechpartnerinnen auf Lehrerseite sind Frau Feemers und Frau Candar.



## Kapitel 5.3

# Erasmus hilft Kanew



Quelle: Wikipedia, 15.05.2007

Zweimal im Jahr (Mai, November) führen wir eine Sammlung für Kanew durch. Unsere Schule schließt sich einem großen Transport in die Ukraine zu Viersens Partnerstadt an, den die "Freunde von Kanew" organisieren.

In guter Tradition und als ein Markenzeichen unserer Schule sammeln wir gut erhaltene

- Kleidung für Kinder und Erwachsene, z.B. Jacken, Mäntel, Anzüge, Pullover, Blusen, T-Shirts,
- Babysachen,
- Kinderkleidung für jedes Alter,
  
- Sportsachen,
- Schuhe und Stiefel jeder Größe,
- Bettwäsche.

Immer dringend benötigt sind auch Büromaterialien wie z. B.

- Schulhefte,
  
- Kulis,
- Schreibblöcke,
- Büro- und Computerpapier etc.



## Kapitel 5.4

### Erasmus ermöglicht Erinnerung

Die Ausbildung eines Geschichtsbewusstseins fördert die Erkenntnis und Bewertung der Möglichkeiten und Grenzen vergangenen menschlichen Handelns und dessen Beleuchtung aus verschiedenen Perspektiven, um dadurch Möglichkeiten gegenwärtigen Handelns aufzuzeigen und um Zusammenhänge zu verstehen.

Im Rahmen der Ausbildung dieses Geschichtsbewusstseins nimmt die Erinnerungskultur einen gewichtigen Platz ein. Zu den festen Bestandteilen der Erinnerungskultur am Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium gehören verschiedene Studienreisen, Ausflüge und Veranstaltungen:

- Im Januar eines jeden Jahres findet für alle Interessierten der Stufe Q2 eine fünftägige Studienreise nach Auschwitz in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bildungs- und Begegnungswerk Dortmund e.V. statt.
- Im Rahmen des Geschichtsunterrichtes der Q1 findet jährlich Ende Juni ein Besuch der Flandrischen Kriegsschauplätze des Ersten Weltkrieges rund um Ypern statt.
- Im Zusammenhang mit der Diskussion der Bedeutung Otto von Bismarcks für die deutsche Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts besuchen Lerngruppen der neunten Klassen und der Q1 den Viersener Bismarckturm in Zusammenarbeit mit dem Viersener Verein für Heimatpflege.
- In Kooperation mit der katholischen und der evangelischen Pfarrgemeinde Viersens beteiligen sich Schüler und Orchester des Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasiums an dem jährlich am Sonntag nach dem 9. November stattfindenden Shoa-Gedenkgottesdienst, der an die zur Zeit des Holocaust ermordeten Viersener Juden erinnert.
- Schülerinnen und Schüler des Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasiums beteiligen sich jedes Jahr am Mittwoch nach dem 27. Januar an der gemeinsamen Gedenkveranstaltung der Viersener Schulen anlässlich der Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz.



## Kapitel 6

# Erasmus berät und beugt vor

## Kapitel 6.1

### Beratungsleitlinie

Beratung ist ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung der am Beratungsprozess beteiligten Menschen und der Schule insgesamt.

Beratung ist zu verstehen als dialogischer Prozess des Sich-Beratens.

Ziel des Prozesses ist Veränderung durch Hilfe zur Selbsthilfe.

Menschen erfahren Unterstützung, um sich zu ändern.

Beratung als Dialogprozess zielt auf die kooperative Kreation von Lösungen. Sie findet statt in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung und respektvoller Neugier, die Schwächen und Stärken der beteiligten Personen und der Situation berücksichtigt und nutzt.

Die gemeinsam vereinbarten Ziele werden durch Denken, Sprechen und Handeln angestrebt, die Ergebnisse werden überprüft und als Anregung erneut in den Prozess der Beratung aufgenommen.



## Kapitel 6.2

# Anti-Mobbing-Konzepte

Die Klassenlehrer\_innen und die betreuenden Beratungslehrer\_innen greifen bei der Behandlung von Mobbingvorfällen, je nach Situation, neben anderem auf die folgenden Konzepte zurück, um Schüler\_innen zu unterstützen die Probleme zu lösen.

### No-Blame-Approach

Der „No Blame Approach“ (wörtlich „Ohne-Schuld-Ansatz“) ist eine lösungsorientierte Vorgehensweise, die Schulen ein einfaches Instrument an die Hand gibt, bei Mobbing - zum Wohl und Schutz der Mobbing-Betroffenen - zu handeln, mit dem Ziel, Mobbing nachhaltig zu stoppen.

Die besondere Faszination und gleichzeitig große Herausforderung des Ansatzes liegt darin begründet, dass - trotz der schwerwiegenden Problematik - auf Schuldzuweisungen und Bestrafungen verzichtet wird. Vielmehr vertraut der Ansatz auf die Ressourcen und Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen, wirksame Lösungen herbeizuführen. In den allermeisten Fällen, und das ist die große Überraschung und positive Nachricht, konnte das Mobbing zeitnah beendet werden.

### Das Antibullying-Programm

Bullies sind Schüler\_innen, die andere über längere Zeit tyrannisieren, piesacken, erpressen oder nötigen, um ihre Machtposition auszubauen und die andere Person zu erniedrigen.

Mithilfe des Antibullying-Programms wollen wir einem solchen Verhalten an unserer Schule eine wirkungsvolle Strategie entgegenstellen, die die Lehrer\_innen befähigt das Vorgefallene sensibel und kompetent zu behandeln.

Wenn Vorfälle bekannt werden oder sich zeigen, stellen das „Opfer“, der „Bully“ und die involvierte Lehrperson das Ereignis schriftlich aus ihrer Sicht dar. Die Eltern der beteiligten Schüler\_innen erhalten Kopien der Berichte und werden gebeten, dazu Stellung zu nehmen.

Danach kann ein Gespräch mit allen Betroffenen klären und weiteres Bullying vermeiden.

Hinter dem Programm steht die wissenschaftlich bestätigte Erkenntnis, dass, wenn der Bully und sein Verhalten öffentlich gemacht werden (die Eltern wissen ja meist nichts von den Vorfällen), das Verhalten beendet wird und den Betroffenen Hilfe angeboten werden kann.



## Kapitel 6.3

### Gewaltpräventionsprojekte



DEINE ANSPRECHPARTNER IN DER SCHULE

An unsere Schule nutzen wir unterschiedliche Projekte, um Gewalt in ihrer vielfältigen Ausprägung konsequent entgegenzutreten. Diese Projekte werden von den Schüler\_innen unserer Schule getragen und von Lehrpersonen unterstützt und angeleitet und sind unter dem Motto „Vier Gewinnt.“ vereint. Die Projekte arbeiten zusammen, ergänzen sich und profitieren voneinander, um abhängig von der Situation, den Beteiligten und dem Vorfall eingesetzt, durchgeführt und betreut zu werden.



## Kapitel 6.3.1

### Das **hilfsbereit**-Projekt

**hilfsbereit**  
Hier wird dir geholfen

Unser **hilfsbereit**-Team besteht aus ausgebildeten Schülerinnen und Schülern und ist für Hilfesuchende bei Sorgen, Problemen und Schwierigkeiten in der Schule, insbesondere in ihrer Funktion als Streitschlichter\_innen ansprechbar.

Das Streitschlichtungsmodell ist ein Versuch Konflikte in der Schule konstruktiv zu bearbeiten. Es basiert auf der Idee der Mediation: Neutrale Streitschlichter\_innen, die in einer AG ausgebildet werden, unterstützen ihre Mitschüler\_innen, bei einem Streit gemeinsam eine Lösung zu finden, mit der beide Seiten zufrieden sind.

Wir lassen diese Streitkultur an unserer Schule leben und befähigen Schüler\_innen Konflikte selber zu lösen, ohne dass Erwachsene eingreifen. Dies sehen wir einerseits reaktiv, aber vor allem präventiv, damit kommende Schülergenerationen auf ein Handlungsrepertoire zurückgreifen können, dass

ihnen konstruktive Auseinandersetzungen ermöglicht – in der Schule und außerhalb. Weiterhin sind die Schüler\_innen auch für die Beratung in Einzelgesprächen bei Problemen und Sorgen ausgebildet und ansprechbar.

#### **Die Klassenpaten\_innen**

In der Orientierungsstufe bieten wir für die Klassen 5 und 6 Klassenpaten und -patinnen (meist aus der Gruppe der Streitschlichter\_innen) aus höheren Klassen an, die als Ansprechpartner und „Freund“ in der neuen Schule zur Seite stehen und eng mit dem Klassenlehrer\_innen zusammenarbeiten.

Sie organisieren Spielenachmittage, sind in den Pausen ansprechbar, begleiten die Klasse auf der Kennenlernfahrt, trösten, beobachten und tauschen sich aus, um Probleme und Sorgen früh zu erkennen und eine gewaltfreie Kommunikation zu unterstützen.

#### **Die Workshops**

**hilfsbereit** bietet für alle Klassen und Jahrgangsstufen diverse erlebnispädagogische Workshops zu unterschiedlichen Themen an.

Ob Kennenlernen, Klassengemeinschaft, Kooperation oder Wertschätzung: die Klassen und Kurse profitieren durch unterschiedliche Übungen und Spiele von dem jeweiligen Workshop-Thema.



## Kapitel 6.3.2

# Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage



1

Unsere Schule gehört dem landesweiten Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ an. Dies ist eine Initiative von Schüler\_innen, die sich aktiv gegen jede Form von Diskriminierung einsetzen wollen. Hierfür haben sie sich erfolgreich um die Unterstützung durch die Schulgemeinschaft bemüht. Dabei wurden folgende Punkte von über 70% unterzeichnet:

*1. Ich werde mich dafür einsetzen, dass es zu einer zentralen Aufgabe meiner Schule wird, nachhaltige und langfristige Projekte, Aktivitäten und Initiativen zu entwickeln, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, zu überwinden.*

*2. Wenn an meiner Schule Gewalt, diskriminierende Äußerungen oder Handlungen ausgeübt werden, werde ich mich dagegen und setze mich dafür ein, dass wir in einer offenen Auseinandersetzung mit diesem Problem gemeinsam Wege finden, zukünftig einander zu achten.*

*3. Ich setze mich dafür ein, dass an meiner Schule einmal pro Jahr ein Projekt zum Thema Diskriminierungen durchgeführt wird, um langfristig gegen jegliche Form von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, vorzugehen.*

Für die Patenschaft konnte das Kinderhaus Viersen (Ansprechpartner: Frau Baumeister und Frau Koenen) gewonnen werden, so dass das Projekt mit einer Urkunde durch die Landeskoordination zertifiziert wurde, die am 31. März 2014 feierlich verliehen wurde.

Mit Schüler\_innen, meist aus den Jahrgangsstufen 8-10, finden regelmäßig Treffen im Rahmen einer AG statt, bei denen Aktionen geplant werden oder über Themen diskutiert wird. Die Themen können aktueller Natur sein (aus dem Schulalltag) oder auch allgemein die Gesellschaft betreffen.



### Kapitel 6.3.3

## Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie



Das Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium ist seit 2018 zertifizierte Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie und setzt sich aktiv gegen homo- und transphobes Verhalten ein. Eine Schüler\_innengruppe trifft sich regelmäßig, um Aktion zu dem Thema für die Schulgemeinde zu planen und durchzuführen. Ausstellungen, Theaterstücke, Aktionstage und Workshops mit einzelnen Klassen werden angeboten. Vertreter\_innen der Gruppe nehmen jedes Jahr am Vernetzungstreffen des Landesprojektes teil und repräsentieren unsere Schule.



## Kapitel 6.3.4

### Mediencouts



Die Mediencouts sind Schüler\_innen, die eine Ausbildung in mehreren Lehrgängen zum Thema „Umgang mit digitalen Medien“ absolviert haben.

Als Mediencouts führt die Gruppe von Schüler\_innen Workshops für ganze Klassen zum Thema Cybermobbing sowie Smartphone- und Appnutzung durch und informiert zu den rechtlichen Grundlagen der Nutzung des Internets.

Außerdem wird eine wöchentliche Sprechstunde zu den oben genannten Themen angeboten, in der Fragen beantwortet und bei Problemen geholfen werden kann.



## Kapitel 7

# Erasmus verreist – Fahrtenkonzept

### I. Pädagogische Grundlagen

Das Kennenlernen verschiedener Gegenden, Städte, Sprachen und Sitten der Menschen, Möglichkeiten und Wege der Selbsterkenntnis, verantwortungsvolles Handeln im menschlichen Miteinander waren für Erasmus von Rotterdam Grundlagen jeder menschlichen Bildung. Als Gymnasium humanistischer Prägung sehen wir uns diesen Leitgedanken unseres Namenspatrons in besonderer Weise verpflichtet. Insofern sind die oben zitierten Maximen nicht nur zugleich Grundlagen und Ziele unseres Handelns und Zusammenlebens als Schulgemeinschaft in der Schule, sondern sie verpflichten geradezu zum Aufsuchen und Erleben von außerschulischen Lernorten, zum Kontakt mit Gegenden, Städten, Sprachen und Menschen über unsere schöne Heimatstadt Viersen hinaus.

Dem vor diesem Hintergrund unverzichtbaren Baustein unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit gibt das vorliegende Konzept –bereits unter Berücksichtigung der Rückkehr zum Bildungsgang „G9“– den erforderlichen inhaltlichen und organisatorischen Rahmen.

### II. Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Grundlage aller Klassen- und Kursfahrten, Wanderfahrten und Studienreisen ist der entsprechende Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 19.03.1997 in seiner jeweils gültigen Fassung. Dieser ist Bestandteil des vorliegenden Konzeptes.



### III. Erasmus verreist

#### 1. Klassen- und Kursfahrten

Die Klassen- und Kursfahrten finden für alle Schülerinnen und Schüler im Klassen- bzw. Kursverband statt und erfüllen damit in besonderer Weise den pädagogischen Zweck einer Schulfahrt und die rechtlichen Anforderungen. Ihre Durchführung gilt deshalb vor allen anderen Schulfahrten als prioritär.

##### 1.1 Klassenfahrt Klasse 6

Teilnehmende:	alle Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen (nach Möglichkeit alle Klassen gleichzeitig)
Ziele:	nach Absprache der Klassenlehrerteams
Dauer:	3 Tage, 2 Übernachtungen
Termin:	möglichst in den beiden Wochen vor den Osterferien
Inhaltlicher Schwerpunkt:	Erlebnispädagogik, Soziales Lernen
Kostenrahmen:	165 Euro
Planung:	Erprobungsstufenteam und Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer
Durchführung:	Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer mit dem Erprobungsstufenteam

##### 1.2 Klassenfahrt Klasse 9

Teilnehmende:	alle Schülerinnen und Schüler der neunten Klassen (nach Möglichkeit alle Klassen gleichzeitig)
Ziele:	klassenweise individuell (nach Absprache der Klassenlehrerinnen und -lehrer)
Dauer:	5 Tage, 4 Übernachtungen
Termin:	möglichst in der dritten oder vierten Woche des Schuljahres
Inhaltlicher Schwerpunkt:	klassenweise individuell
Kostenrahmen:	280 Euro
Planung:	Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer
Durchführung:	Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer

##### 1.3 Kursfahrt Q2

Teilnehmende:	alle Schülerinnen und Schüler der Q2 mit ihren jeweiligen Tutorkursen (alle Kurse gleichzeitig)
Ziele:	kursweise individuell unter folgenden Bedingungen: <ul style="list-style-type: none"><li>- es sollte ohne breite mehrheitliche Zustimmung der Kursteilnehmer kein Kurs alleine fahren</li><li>- es sollten nicht mehr als drei Kurse zusammen fahren</li></ul>
Dauer:	6-8 Tage, 5-6 Übernachtungen vor Ort (je nach Ziel)
Termin:	möglichst in den ersten beiden Wochen des Schuljahres der Q2



Inhaltlicher Schwerpunkt:	Studienreise mit dem Schwerpunkt „Auf den Spuren Erasmus von Rotterdams - Europäische Wissenschafts-, Kultur- und Wertegemeinschaft“
Kostenrahmen:	480 Euro
Planung:	Tutorlehrerinnen und -lehrer mit Unterstützung des Oberstufenteams
Durchführung:	Tutorlehrerinnen und -lehrer

#### 1.4 Kostenobergrenzen der Klassen- und Kursfahrten

Für die Klassen- und Kursfahrten gelten folgende Kostenobergrenzen:

Klassenfahrt Klasse 6	165 Euro
Klassenfahrt Klasse 9	280 Euro
Kursfahrt Q2	480 Euro

## 2. Zusätzliche Studienfahrtangebote

### 2.1 Studienfahrt nach Auschwitz

Teilnehmende:	Interessierte Schülerinnen und Schüler der Geschichtskurse Q2 in der Rangfolge Leistungskurse – Grundkurse – Zusatzkurse bis zu einer Gruppengröße von maximal 40 Personen (die Gruppengröße ist abhängig von den Fahrtzuschüssen)
Ziele:	Oswiecim, Lager Auschwitz und Krakau
Dauer:	5 Tage, 3-4 Übernachtungen, davon 3 Schultage
Termin:	möglichst in den ersten beiden Schulwochen im Januar
Inhaltlicher Schwerpunkt:	Studienfahrt
Kostenrahmen:	ca. 350 Euro
Planung:	OStR Erinnerungskultur
Durchführung:	OStR Erinnerungskultur und (Fach-) Kolleginnen und Kollegen

### 2.2 Skikurs des Sportprofils „Rollen – Gleiten – Fahren“

Teilnehmende:	Schülerinnen und Schüler des Sportkurses mit dem Profil „Rollen – Gleiten – Fahren“ der Q1 und Freiwillige bis zu einer Gruppengröße von maximal 40 Personen
Ziel:	Skigebiet in Österreich (nach Absprache der Begleitlehrerinnen und -lehrer)
Dauer:	8 Tage, davon 5 Schultage
Termin:	möglichst in den beiden Wochen nach der Zeugniskonferenz des ersten Halbjahres
Inhaltlicher Schwerpunkt:	Skifahrt
Kostenrahmen:	ca. 410 Euro



Planung:	Kurslehrer des Q1-Profilkurses „Rollen – Gleiten – Fahren“
Durchführung:	Kurslehrer des Q1-Profilkurses „Rollen – Gleiten – Fahren“ und Kolleginnen und Kollegen

### 2.3 Orchesterfahrt

Teilnehmende:	Mitglieder der Erasmus-Symphoniker
Ziele:	Bad Fredeburg
Dauer:	4 Tage
Termin:	im ersten Quartal des zweiten Halbjahres
Inhaltlicher Schwerpunkt:	Probenwoche Schulorchester
Kostenrahmen:	ca. 150 Euro
Planung:	OStR Erasmussymphoniker
Durchführung:	OStR Erasmussymphoniker mit Kolleginnen und Kollegen

## 3. Austauschprogramm

Die von unserem Namenspatron Erasmus von Rotterdam formulierten Maximen können in besonderer Weise durch den intensiven Kontakt mit Gleichaltrigen in verschiedenen Ländern Europas und in Übersee in das Leben unserer Schülerinnen und Schüler übersetzt werden.

Grundsätzlich steht jedes Austauschangebot jeder Schülerin und jedem Schüler offen. Sollte es für einen Austausch mehr Interessenten als Plätze geben, treffen die betreuenden Kolleginnen und Kollegen eine Vorauswahl auf der Grundlage der Ausgewogenheit (hier findet auch eine Teilnahme an „Erasmus plus“ Berücksichtigung) und der Bedingungen der Partnergruppe. Schließlich entscheidet das Los über eine Teilnahme.

Unserem Schulprogramm entspricht eine breite Auswahl an Austauschprojekten:

### 3.1 Frankreich-Austausch

Teilnehmende:	Interessierte Schülerinnen und Schüler der Französischkurse der Stufen 9 und 10
Ziel:	Lambersart
Dauer:	1 Woche
Termin:	jährlich nach Absprache mit der Partnerschule
Inhaltlicher Schwerpunkt:	Austausch
Kostenrahmen:	ca. 160 Euro
Planung:	Fachschaft Französisch
Durchführung:	Fachschaft Französisch



### 3.2 Niederlande-Austausch

Teilnehmende:	Interessierte Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 9
Ziele:	Haarlem
Dauer:	4 Tage
Termin:	jährlich nach Absprache mit der Partnerschule
Inhaltlicher Schwerpunkt:	Austausch
Kostenrahmen:	ca. 110 Euro
Planung:	Kar, Siz, Ht
Durchführung:	Kar, Siz, Ht

### 3.3 Polen-Austausch

Teilnehmende:	Interessierte Schülerinnen und Schüler der Stufen EF und Q1
Ziele:	Warschau
Dauer:	5-7 Tage
Termin:	jährlich nach Absprache mit der Partnerschule
Inhaltlicher Schwerpunkt:	Austausch
Kostenrahmen:	ca. 80-120 Euro
Planung:	Nie, Suz, Hack
Durchführung:	Nie, Suz, Hack

### 3.4 U.S.A.-Austausch

Teilnehmende:	Interessierte Schülerinnen und Schüler der Q1
Ziele:	Readfield, ME
Dauer:	3 Wochen, davon ca. 2 Schulwochen
Termin:	in den beiden Wochen vor den Herbstferien alle zwei Jahre; Gegenbesuch der amerikan. Gruppe im Folgejahr
Inhaltlicher Schwerpunkt:	Austausch
Kostenrahmen:	ca. 1800 Euro
Planung:	FS Englisch
Durchführung:	FS Englisch

### 3.5 England-Austausch

findet z. Zt. nicht statt



#### 4. Erasmus plus

Seit dem Schuljahr 2012 bemüht sich unsere Schule regelmäßig und erfolgreich um eine Teilnahme am jeweils zweijährigen Erasmus-plus-Programm der Europäischen Union. Dabei konnten Schulen in Spanien, Italien und Lettland als Partner gewonnen werden.

Teilnehmende:	Interessierte Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10
Ziele:	Huelva (Spanien), Avola (Italien), Cesis (Lettland)
Dauer:	je eine Woche im Projektzeitraum von 2 Jahren
Termin:	nach Absprache mit den Partnerschulen
Inhaltlicher Schwerpunkt:	europäische Projektarbeit
Kostenrahmen:	es entstehen keine Kosten für die Teilnehmer
Planung:	OStR' Austauschprogramme
Durchführung:	OStR' Austauschprogramme mit Kolleginnen und Kollegen

#### 5. Wandertage und Exkursionen

Ein- und mehrtägige Wanderfahrten mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten bereichern zusätzlich den Lehr- und Lernprozess und das soziale Miteinander. Sie ermöglichen damit auf ihre eigene Weise die Umsetzung der schulprogrammatischen Grundlagen.

##### 5.1 Wandertage in der Erprobungs- und Mittelstufe

Den Klassen der Erprobungs- und Mittelstufe stehen je maximal zwei Wandertage pro Schuljahr zur Verfügung. Vor allem in den fünften Klassen sollen diese Wandertage zur Gemeinschafts- und Klassenbildung eingesetzt werden. Die Wandertage sind eintägige Veranstaltungen, die in der Regel von den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern (und bei Bedarf begleitenden Kolleginnen und Kollegen) durchgeführt und mit den Klassen gemeinsam geplant werden. Die Kolleginnen und Kollegen der jeweiligen Klassenstufen sprechen ihre Wandertage miteinander und mit dem Erprobungsstufen- bzw. Mittelstufenteam ab. Wandertage, die von Fachlehrerinnen und Fachlehrern durchgeführt werden, sind zunächst mit der Klassenleitung abzusprechen.

##### 5.2 Exkursionen

Fachlich gebundene Exkursionen bieten Unterricht im Block außerhalb des Schulgebäudes. Angebunden an den Fachunterricht können ein- oder mehrtägige Exkursionen nach unterrichtlich-inhaltlicher oder pädagogischer Notwendigkeit unter Berücksichtigung des dadurch verursachten Unterrichtsausfalls und der finanziellen und personellen Möglichkeiten der Schule in allen Jahrgangsstufen stattfinden. Hier



obliegt dem Schulleiter die Einzelfallentscheidung. Die Fachlehrer sprechen ihre Exkursionen miteinander und mit dem jeweiligen Klassenlehrer ab. Exkursionen mit Oberstufenkursen bedürfen aus organisatorischen Gründen der Rücksprache mit dem Oberstufenteam.

#### 6. Beantragung und Genehmigung von Fahrten

Sämtliche Fahrten müssen mit den dafür vorgesehenen Formularen beim Schulleiter beantragt werden. Aus organisatorischen Gründen sind die Fahrtanträge für Kurse und Gruppen der Oberstufe über das Oberstufenteam beim Schulleiter einzureichen. Wanderfahrten- und Exkursionsanträge der Sekundarstufe I müssen einen Kenntnisnahmevermerk der Klassenleitung tragen. Klassen- und Kursfahrten begleitenden Lehrerinnen und Lehrern wird dringend empfohlen, die von den Reiseveranstaltern angebotenen Freiplätze in Anspruch zu nehmen. Die Klassen- bzw. Jahrgangsstufenkonferenz muss der Verwendung der Freiplätze für die begleitenden Lehrkräfte zustimmen. Der Schulleiter genehmigt Fahrten nach den gesetzlichen Vorgaben. Fahrten, deren Kosten das Fahrtkostenbudget der Schule übersteigen, können nicht genehmigt werden. Vor dem Hintergrund des Schulprogramms schreibt dieses Konzept die Priorisierung Klassen- und Kursfahrten, Austausch, Wanderfahrten und Exkursionen, Zusatzangebote fest. In Bezug auf die Klassen- und Kursfahrten wird keine Priorisierung festgelegt.

#### IV. Evaluation

Die Arbeitsgruppe „Schulfahrten“, die aus Vertretern der Schülerschaft, der Elternschaft und der Lehrerschaft besteht, trifft sich regelmäßig alle zwei Jahre am Ende des Schuljahres oder zusätzlich nach Bedarf, evaluiert das Fahrtenkonzept und schlägt den Gremien (Schülervertretung, Schulpflegschaft und Lehrerkonferenz) und schließlich der Schulkonferenz Änderungen vor. Die erste reguläre Evaluationssitzung findet am Ende des Schuljahres 2019/2020 vor der letzten Sitzung der Schulkonferenz statt.



## Kapitel 8

# Erasmus kooperiert

Für alle am Schulleben Beteiligten ist die Schule nicht nur Lernort, sondern auch Erziehungs- und Lebensort. Unserem Anspruch, unsere Schülerinnen und Schüler zu „Bürgern der ganzen Welt“ zu erziehen, können wir nur durch gemeinschaftliches Handeln von Lehrern, Eltern und Schülern gerecht werden.

Vor diesem Hintergrund wirken hinsichtlich der pädagogischen und organisatorischen Ausrichtung unserer Arbeit die schulischen Gremien, Schulleitung, Lehrerkonferenz, Elternpflegschaften und Schülervertretung, eng zusammen.

Die fachlich-inhaltliche Arbeit wird im Rahmen der Fachkonferenzen von den Schüler- und Elternvertretern engagiert begleitet und unterstützt.

Das außercurriculare Schulleben gestalten Lehrer, Eltern und Schüler durch gemeinschaftliche Projekte und Aktivitäten.



## Kapitel 8.1

# Elternmitwirkung am Erasmus

Eltern haben die Möglichkeit und das Recht, in der Schule mitzuwirken und so im vertrauensvollen Miteinander die Bildungs- und Erziehungsarbeit an unserer Schule mitzugestalten. Eltern sollten diese Aufgabe als Chance sehen, ihre Kinder noch ein Stück des Lebensweges während des Schullebens zu begleiten und die Arbeit der Schule partnerschaftlich zu unterstützen.

Die Elternarbeit in der Schule dient der Unterstützung und Förderung der sozialen und schulischen Entwicklung des Kindes. Durch aktive Mitwirkung und Beteiligung werden die Eltern regelmäßig in das Schulleben eingebunden und können durch Teilnahme in Schulgremien auf verschiedenen Ebenen mitwirken und dadurch auch Entscheidungen der Schule konstruktiv mitgestalten.

In den Gremien

- Klassen- und Jahrgangsstufenpflegschaft
- Schulpflegschaft
- Schulkonferenz
- Fachkonferenzen

sind Eltern intensiv an der Entwicklung schulischer Angelegenheiten beteiligt. Genaueres über die Aufgaben und die Arbeit der Schulgremien finden Sie auf der Website des Schulministeriums: [www.schulministerium.nrw.de](http://www.schulministerium.nrw.de)

Neben dieser strukturierten Mitwirkung der Eltern bietet das Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium auch eine Vielzahl von Möglichkeiten das Bildungs- und Betreuungsangebot der Schule durch besonderes Engagement der Eltern zu ergänzen:

- **Mitgliedschaft und Mitwirkung im Förderverein**

Der Förderverein unterstützt die Schule überall dort, wo öffentliche Mittel nicht ausreichen. Die Einnahmen des Fördervereins werden ausschließlich zum Wohle unserer Kinder eingesetzt. So konnten in der Vergangenheit zahlreiche Maßnahmen mit der Unterstützung des Fördervereins umgesetzt werden, wie z.B.: die Errichtung und Ausstattung des Selbstlernzentrums oder die Ausstattung der Computerräume. Der Förderverein ist bemüht alle Bereiche des schulischen Lebens zu unterstützen. Als Mitglieder im Förderverein sind alle Interessierten herzlich willkommen.



- **Mitarbeit beim Öko-Team**

Jeden Donnerstag bereiten engagierte Eltern des Öko-Teams ein gesundes und reichhaltiges Frühstücksangebot vor, welches zu günstigen Konditionen in der Pause angeboten wird. Außerdem unterstützt das Öko-Team viele Veranstaltungen der Schule durch ein Catering, z.B. Anmeldetag, Einschulungstag, Tag der offenen Tür, Togo-Tag, Karnevalsgala, Sportfest, Projektwoche, Jubiläen. Der Erlös aus dem Verkauf wird für Anschaffungen für die Schule verwendet und stellt auch einen wichtigen Betrag zur Bereicherung des Schullebens dar.

- **Aufsicht im Selbstlernzentrum** siehe Kapitel 6 des Schulprogramms

Nur durch die engagierte Mitarbeit von Eltern kann die Öffnung des Selbstlernzentrums wie bisher aufrechterhalten werden.

- **Schüleraustausch**

Bereitschaft zur Aufnahme von Gastschülerinnen und -schülern

- **Unterstützung unterschiedlicher Veranstaltungen zur Stärkung der Schul- /bzw. Klassengemeinschaften**

z.B. Mitwirkung und Besuch der Karnevalsgala, Teilnahme an Veranstaltungen und Festen der Schule (z.B. Tag der offenen Tür, Vorstellung Projektwoche)

Insbesondere in den unteren Jahrgängen kommt dem Engagement der Eltern große Bedeutung bei, sei es durch die Organisation von Weihnachtsfeiern oder Schuljahresabschlussfeiern.

- **Unterstützung bei außerschulischen Aktivitäten** z.B. Teilnahme am Köln-Marathon

- **Elternmitwirkung auf Stadt- Kreis und Landesebene**

Auf Landesebene werden die Interessen der Gymnasien durch die Landeselternschaft vertreten, die unmittelbarer Ansprechpartner des Schulministeriums und der Landespolitik ist.

Dieser Elternverband finanziert sich durch freiwillig entrichtete Umlagen der Eltern.

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten für interessierte Mütter und Väter, sich aktiv einzubringen und das Geschehen am Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium positiv mitzugestalten. Eine engagierte Elternschaft kann viel bewirken. Wir zählen auch in Zukunft auf die Unterstützung vieler aktiver Eltern, die dabei helfen das Schulleben lebendig zu gestalten und gemeinsam mit Lehrerinnen und Lehrern und Schülerinnen und Schülern den Weg für eine angenehme gemeinschaftliche Schulzeit zu ebnen.



## Kapitel 9

### Erasmus bleibt gesund

Eine gute gesunde Schule fördert bei den Schülerinnen und Schülern Kompetenzen und Haltungen, die ihre Bereitschaft zum lebenslangen Lernen stärken und sie befähigen, in einer sich verändernden Gesellschaft ein erfolgreiches und gesundes Leben zu führen.

Bei der Gestaltung der Strukturen und Rahmenbedingungen von Schule und Unterricht wenden wir konsequent Erkenntnisse der Gesundheits- und Bildungswissenschaften an und leisten damit einen integralen Beitrag zur Förderung der Lern- und Leistungsfähigkeit der Lehrpersonen und der Schülerinnen und Schüler, der die Zufriedenheit und das Wohlbefinden der Beteiligten fördern möchte.

So verstanden fördert Gesundheitsbildung und –erziehung das Gesundheits- und Sicherheitsbewusstsein und die Gesundheitskompetenzen von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern durch Integration gesundheits- und sicherheitsbezogener Inhalte in den Unterricht und das Schulleben, durch gesundheitsfördernde Unterrichtsprinzipien und durch Kurse und Programme der pädagogischen Prävention und Gesundheitsförderung.

Am Erasmus-von Rotterdam-Gymnasium haben viele Projekte rund um das Thema „Gesundheit“ innerhalb und außerhalb des Unterrichts bereits seit vielen Jahren ihren festen Platz. Natürlich unterliegen sie einem stetigen Fluss, werden also immer wieder überarbeitet und ergänzt.

*In diesem Schuljahr sind einige neue Projekte dazugekommen: wir sind Partnerschule und werden als solche unterstützt vom NRW-Netzwerk-Programm Bildung und Gesundheit (für jüngere Schülerinnen und Schüler) und wir nehmen teil am fit4future-Programm des Bundesgesundheitsministers, das sich an die älteren Schülerjahrgänge und auch die Lehrerinnen und Lehrer richtet. Wir haben beide Programme miteinander verbunden, um die Qualität unserer Schule durch die systematische Nutzung des bisher gesammelten Wissens über Gesundheits- und Leistungsförderung zu steigern, beginnend mit einer Evaluation des Ist-Zustandes an unserer Schule. Hierbei konnten wir auf die digitalen Unterstützungsangebote und professionelle Hilfe der Schweizer Firma „iques“ zurückgreifen.*

Die Eröffnung der Mensa im letzten Sommer war die Krönung der Arbeit eines Planungsteam aus Eltern, Schüler\*innen und Lehrer\*innen, die im Vorfeld intensiv im Einsatz waren, um ein qualitativ hochwertiges, gesundes und ausgewogenes Angebot in der Mittagspause und vormittags im angeschlossenen Kiosk zu gewährleisten. Wir sind derzeit die einzige Schule in NRW, die ein frisch und vor Ort gekochtes Essensangebot möglich macht. Deshalb waren wir sogar Thema in der Aktuellen Stunde des WDR vom 17.06.2019: „Restaurant kocht Schulesen“. In dieses Angebot eingebettet sind die „Ökomütter“ der Schule, die bereits seit vielen Jahren erfolgreich an einem Vormittag in der Woche damit beschäftigt sind, den Schüler\*innen ehrenamtlich gesunde alternative Snacks anzubieten. Mit dem Erlös wird der Schulbetrieb in vielfältiger Weise unterstützt.

Mit dem Start des Mensabetriebs wurde von der Fachkonferenz Biologie für dieses Schuljahr beschlossen, das Thema „Ernährung“ an den Anfang des Unterrichts in Klasse 5 zu stellen, um den Schüler\*innen einen bewussteren und gesünderen Umgang mit den verschiedenen Angeboten des neuen Kiosks und der Mensa zu ermöglichen.

In Klasse 9 findet zudem seit 2 Jahren eine zweistündige Veranstaltung zum Themenfeld „Essstörungen“ statt, die von einer ehemaligen Betroffenen und Buchautorin moderiert wird.



Außerdem wird in Klasse 9 ein dreistündiges Aufklärungsmodul zum Thema „AIDS und sexuell übertragbare Krankheiten“ von einer Moderatorin der AIDS-Beratung des Gesundheitsamtes Viersen durchgeführt.

Im Rahmen der Umstrukturierung des Wahlpflicht-Bereichs für G9 wurden die Inhalte des bestehenden Kurses „Biochemie“ überarbeitet und um Themen der Gesundheitserziehung erweitert, so dass er in Zukunft als Differenzierungskurs „Ernährung – Gesundheit - Umwelt“ angeboten wird.

Im Bereich der Suchtprävention finden besonders in der Mittelstufe verschiedenen Projekte statt, durch die die Schüler\*innen die Gefahren verschiedener Drogen sowie Methoden kennenlernen, wie sie auch in ihren Peer-Gruppen selbstbewusster handeln und entsprechende Angebote ablehnen können. Zur Zeit werden diese Angebote nach dem Motto „Wir schauen hin, nicht weg!“ in Zusammenarbeit mit Beratungslehrer\*innen und Sozialpädagog\*innen der weiterführenden Viersener Schulen und mit Unterstützung verschiedenen Institutionen wie Jugendamt, LVR-Kliniken Süchteln und Drogenberatungsstellen überarbeitet und ergänzt, um sie stärker in den Unterricht einzubinden und so den in den letzten Jahren deutlich erhöhten Fallzahlen an allen Schulen entgegenzutreten.

Aus Schüler\*innen aller Jahrgangsstufen rekrutieren sich die Schulsanitäter, die bei Unfällen und Erkrankungen schnelle und kompetente Ansprechpartner für die Betroffenen sind. Ausgebildet werden sie in der gut besuchten Schulsanitäts-AG, mit der sie in den letzten Jahren auch erfolgreich an Wettkämpfen teilgenommen haben. Die Leiterin dieser Gruppe hat auch den Hygieneplan unserer Schule erstellt.

Ein weiteres Standbein im Bereich „Gesunde Schule“ ist die Förderung der Bewegungslust der Schüler\*innen bei dem alle 3 Jahre stattfindenden Sportfest sowie durch verschiedene AGs wie Hockey, Akrobatik und „Jugend trainiert für Olympia“. Hier werden besonders begabte Schüler\*innen in verschiedenen Bereichen gefördert.

Seit diesem Schuljahr nimmt das EvR auch an zwei speziell geförderten Projekten teil, die nun zum einen für die Klassen 7 und 8 im Rahmen des Landesprogrammes „Bildung und Gesundheit“ und zum anderen als Projekt „fit for future“ für Oberstufenschüler\*innen angeboten werden können.



## Kapitel 9.1

### CafErasmus

An der Planung der Mensa war ein Team aus Schüler\*innen, Eltern und Kolleg\*innen beteiligt, das auch an der Einrichtung des behindertengerecht ausgebauten Nachbargebäudes der Schule beteiligt war. Auf Grundlage einer Befragung aller Schüler\*innen und Eltern unserer Schule achtete das Team bei der Auswahl des Betreibers besonders auf ein ausgewogenes Angebot mit frisch zubereiteten, qualitativ hochwertigen Produkten, die durch die gute Ausstattung der Mensa ohne lange Warmhaltezeiten zubereitet werden können.

Neben einem Essen mit Fleisch wird täglich auch ein vegetarisches Gericht sowie eine Salatbar angeboten, die von den Schüler\*innen und Lehrer\*innen gut angenommen worden sind. Schnellgerichte wie Currywurst und Pommes stehen selten auf dem Speiseplan, sind dadurch aber auch Highlights im Mensaangebot.

Wir sind ständig im Gespräch mit dem Caterer, um das Angebot zu optimieren. Das gilt auch für das Angebot des Kiosks, bei dem wir uns erfolgreich dafür eingesetzt haben, die Menge sowohl der angebotenen Süßwaren, Cola und Chips als auch des damit verbundenen Verpackungsmülls zu reduzieren. Aus Hygienegründen gibt es zur Zeit immer noch Plastikverpackungen, die langfristig auch ersetzt werden sollen.

Insgesamt hat die Schule sehr von der neuen Mensa und der damit verbundenen verlängerten zweiten großen Pause, die auch als Bewegungspause benutzt werden kann, profitiert. Durch diesen Mensabetrieb erweitern wir die Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler entscheidend. Die Schule wird vom bloßen Lernort zu einem Lebensraum, an dem die Schülerinnen und Schüler miteinander sprechen, miteinander spielen und auch miteinander essen.



## Kapitel 9.2

### Erasmus gegen Essstörungen

Am 29. Oktober 2019 wurde erneut ein Aufklärungsprogramm zum Thema Essstörungen unter der Organisationsleitung von Frau Dr. Windhövel am Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium für alle neunten Klassen durchgeführt.

Stühlerücken, eilige Schritte, die letzten Schüler trudeln ein. Obwohl es die erste Stunde für die neunte Klasse ist, sind alle hellwach und warten gespannt.

Alle Blicke liegen auf ihr - Iris Nepomuk sitzt mit den Jugendlichen im Stuhlkreis des Ökumenischen Zentrums und ordnet die Papiere für ihren Vortrag. Viele Jahre kämpfte sie mit Essstörungen, heute leistet sie selbst Aufklärungsarbeit, um junge Leute über ein Krankheitsbild zu informieren, das oft als gesellschaftliches Tabu-Thema gilt. Dabei ist ihr besonders wichtig, nicht nur reinen Frontalunterricht zu geben, sondern die Teilnehmer\*innen der Infoveranstaltung aktiv teilhaben zu lassen und mit einzubinden. Immer wieder stellt sie Fragen, fordert die Schüler auf, ihre Meinungen und Ideen einzubringen.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde zögert die 30-köpfige Klasse noch etwas, doch bald ist das Eis gebrochen. Eine vielseitige Diskussion über Essstörungen und ihre Ursachen, Behandlungen und Beistand für Betroffene ist entfacht. Um ihre Worte zu unterstützen, stellt Iris Nepomuk verschiedene Studien und Statistiken zum Thema vor. Etwa 5 Millionen Frauen und Männer leiden deutschlandweit unter Essstörungen, ca. ein Fünftel der elf- bis 17-jährigen ebenfalls. 2017 kostete Magersucht, die am weitesten verbreitete Essstörung, 78 Patienten das Leben, davon waren die meisten weiblich. Auch wenn die Zahlen schockieren mögen, tragen sie dennoch maßgeblich zur Aufklärung der jungen Schüler bei, denn sie verdeutlichen das stille Grauen, das die Opfer durchleben.

Auf die Frage, wodurch Essstörungen entstehen können, finden die Jugendlichen verschiedenste Gründe. „Wenn ich das frage, wird als Erstes immer Mobbing genannt“, stellt Fr. Nepomuk nachdenklich fest. Allerdings gibt es noch viele andere Gründe, von Unzufriedenheit mit dem eigenen Körper über den Wunsch nach einem kindlichen Aussehen bis hin zu psychischen Problemen. Auch gesellschaftlicher Druck und das Streben nach dem perfekten Äußeren spielen oft eine Rolle. Hierzu hat die 38-jährige einige Bilder mitgebracht, auf denen Menschen verschiedensten Aussehens und Alters mit Fotobearbeitungsprogrammen digital verändert wurden, um „schöner“ zu sein. Schlankere Beine, muskulöserer Bauch, ebenmäßigere Haut, auch komplett neue Frisuren wurden am Computer hinzugefügt.

Am Beispiel der amerikanischen Pop-Sängerin Taylor Swift thematisiert Iris Nepomuk die fehlende Akzeptanz der Gesellschaft gegenüber Gewicht und Schönheit.

Die vorher untergewichtige Musikerin hatte in kurzer Zeit mehrere Kilo zugenommen und war so in den Normalbereich gerückt. Dafür wurde sie jedoch stark kritisiert, Magermodel Jessica Hart kündigte ihr sogar die Freundschaft.

So verdeutlicht Fr. Nepomuk, wie wichtig ein tolerantes Umfeld und gegenseitige Akzeptanz sind.



Anschließend ziehen die Schüler mit ihr in das Selbstlernzentrum wenige Räume weiter um, wo sich einige Computer befinden. Es folgt ein 18-minütiger Film auf YouTube zum Thema Magersucht.

Die erschreckenden Bilder sowie die Berichte der Patienten stimmen die Klasse nachdenklich und regen zum Grübeln an. Zum Schluss berichtet Iris Nepomuk von ihren eigenen Erfahrungen mit Anorexie (Magersucht) und dem Wunsch ihres früheren Ichs, „wachgerüttelt“ zu werden.

Am Ende ihres Vortrags hinterlässt sie die Schüler sensibilisiert für die Thematik und mit mehr Achtsamkeit für sich selbst und ihre Mitmenschen.

Sofia Maaßen, Katharina Gmelin 9a



## Kapitel 9.3

### Erasmus betreibt Suchtprävention

Unser Ziel ist es, unsere Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung so zu fördern, dass sie in ihrem Leben selbstbestimmt mit sogenannten Alltagsdrogen wie Alkohol und Nikotin umgehen und auch „Nein“ zu illegalen Drogen wie Cannabis oder Ecstasy sagen können. Dazu kooperieren wir mit verschiedenen Institutionen in Viersen vom Jugendamt, Drogenberatungsstellen, Polizei bis zum schulpсихologischen Dienst und setzen auf verschiedenen Wegen in den unterschiedlichen Altersstufen an:

Bei den Kindern und Jugendlichen:

In Klasse 7 führen die Klassenlehrer\*innen einen Methodentag zum Thema „Suchtprävention“ durch. Dort werden alltägliche Süchte (auch Computer), legale und illegale Drogen thematisiert und u. a. mit Übungen und Rollenspielen unser Umgang damit hinterfragt (Wie sage ich eigentlich „Nein“?).

In Klasse 8 nehmen wir an einem Projekt des Jugendamtes mit dem Berufskolleg Viersen teil („Alk macht hohl“), bei dem Schüler\*innen des Kollegs als Peers im Klassenverband Informationsstunden zum (riskanten) Alkoholkonsum durchführen.

In Klasse 9 findet eine Informationsveranstaltung zum Thema „Ess-Störungen“ mit einer ehemaligen Betroffenen statt, in der neben den Ursachen und Folgen auch der Einfluss von Medien behandelt wird und viel Raum für Fragen gegeben ist. Offene Fragen werden bei Bedarf auch im Biologieunterricht der Klasse aufgefangen.

In allen Klassen und Jahrgangsstufen erfolgt natürlich bei Bedarf auch individuelle Beratung in Einzelgesprächen.

Bei den Eltern:

In Klasse 7 bieten wir in Kooperation mit der Suchtberatungsstelle „Kontakt-Rat-Hilfe e. V.“ (KRH) zwei Informationsabende für Eltern an. Bei dem ersten Abend geht es um Informationen und Rechtliches rund um das Thema Drogen, am zweiten Abend werden auch allgemeinere Themen unter dem Motto „Hilfe, mein Kind pubertiert!“ aufgegriffen. Besonders die Stärkung der Eltern (und damit auch des Kindes) mit vielen Tipps und Tricks in Zeiten der Pubertät ist ein wichtiger Bestandteil dieses Bausteins unserer Suchtprävention.

Für alle Jahrgangsstufen haben wir zusammen mit den anderen weiterführenden Schulen Viersens eine Vereinbarung zur Suchtprävention entwickelt, nach dem Motto „Wir schauen hin, nicht weg!“. Alle am Schulleben Beteiligten sollen so für dieses Thema sensibilisiert werden und erhalten Informationen zu Hilfsangeboten der Schule.

Dr. Andrea Windhövel

Beratungslehrerin Suchtprävention



## Viersener Schulen gegen Sucht

Sehr geehrte Eltern, liebe Schüler\*,

diese Suchtvereinbarung ist fester Bestandteil der Präventionsarbeit an den Viersener Schulen. Um zu dokumentieren, dass die Schüler, Eltern sowie die Lehrer der Viersener Schulen bei dieser Thematik dasselbe Ziel verfolgen, wird folgende Vereinbarung zur Suchtprävention geschlossen und von allen Beteiligten durch Unterschrift anerkannt. Sie soll eine Hilfestellung für alle Personen an den Viersener Schulen sein, die vom Missbrauch illegaler und legaler Drogen (Alkohol, Medikamente) sowie von einer anderen Sucht betroffen sind.

Sucht ist ein zwanghaftes Verhalten und kann sowohl an bestimmte Substanzen als auch an bestimmte Verhaltensweisen gebunden sein. Dabei handelt es sich um eine psychische Störung, keine moralische Schwäche und keinen kriminellen Zustand. Als Süchte benennen wir vor allem: Mediensucht, Alkoholsucht, Nikotinsucht, Drogenabhängigkeit oder Essstörungen. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, präventive Maßnahmen in diesem Bereich anzubieten, um unsere Schülerschaft und Sie als Eltern frühzeitig für diese Thematik zu sensibilisieren.

Wie erkenne ich aber nun, ob mein Kind oder ein Mitschüler suchtgefährdet ist? Wie erkenne ich, ob mein Kind oder ein Mitschüler auf dem Weg in ein Suchtverhalten abgleitet?

Im Wesentlichen wird eine starke persönliche Veränderung über einen längeren Zeitraum festzustellen sein. Die allgemeine Leistungsfähigkeit lässt nach, der Betroffene ist nervös, reizbar, unausgeschlafen – dies vor allem bei Mediensucht. Cannabis-Konsumenten sind in ihrem Bewegungsvermögen eingeschränkt und reagieren stark verzögert.

Ausnahmslos gelten an unseren Schulen gesetzliche Regelungen und Verordnungen, die Menschenrechte, Gesundheit und Leben schützen wollen.

Jeder muss sicher sein können, dass er in seiner Schule vor dem Kontakt mit entsprechenden Substanzen geschützt wird. Dies gilt ebenfalls für alle Schulveranstaltungen, die außerhalb der Schule stattfinden wie Wandertage, Exkursionen sowie Studien- oder Kursfahrten.

Lassen Sie uns gemeinsam hin- und nicht wegschauen!

Christoph Hopp, Schulleitung

Dr. Andrea Windhövel, Suchtprävention

---

\* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden im folgenden Text allein männliche Personenbezeichnungen verwendet, welche jedoch für alle Leser gleichermaßen gilt.



## Vereinbarung zur Suchtprävention

**Wir sind gesprächsbereit:** Jeder Schüler, der von einer Sucht betroffen ist, kann sich jederzeit an einen Lehrer seines Vertrauens oder die Beauftragte für Suchtprävention wenden, die ihm helfen, seine persönliche Situation zu verbessern. Dabei sind alle Informationen von allen Beteiligten streng vertraulich zu behandeln.

**Wir schauen hin – nicht weg:** Sind Verdachtsmomente für eine Entwicklung hin zu einem Suchtverhalten gegeben, setze ich mich mit einem Mitglied des Helfersystems in oder außerhalb der Schule in Verbindung (Beratungslehrer, *hilfsbereit*, KRH e.V. Viersen). Wer aus falsch verstandener Kameradschaftlichkeit verschweigt, dass ein Mitschüler bspw. Drogen konsumiert, hilft ihm nicht und nimmt ihm eine Chance, möglichst schnell davon loszukommen.

**Wir lassen's sein:** Grundsätzlich ist der Konsum von Suchtmitteln aller Art in der Schule und bei Schulveranstaltungen untersagt. Sollte es darüber hinaus zu einer Gefährdung der Mitschüler (etwa durch Anbieten von Drogen) kommen, wird die Schulleitung informiert. Es können dann auch im gesundheitlichen Interesse der Mitschüler Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen gemäß §53 SchulG NRW eingeleitet werden. Im Fall von Drogenhandel an der Schule erfolgt unverzüglich Ausschluss bzw. Schulentlassung. Außerdem wird gemäß §30 BtMG die Polizei verständigt.

**b**

Datum, Unterschrift des Schülers / der Schülerin:

---

Datum, Unterschrift des / der Erziehungsberechtigten:

---

Datum, Unterschrift der Klassenleitung:

---



## Kapitel 9.4

### Erasmus beugt AIDS vor

Bereits der Biologieunterricht eröffnet den Schülerinnen und Schülern in allen Jahrgangsstufen Einblicke in Bau und Funktion des eigenen Körpers und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Gesundheits- und Sexualerziehung.

Darüber hinaus werden in der Klasse 9 speziell die Themen „AIDS“ und „sexuell übertragbare Krankheiten“ in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Viersen vertieft thematisiert. Hierzu kommt ein externer Experte einer AIDS-Beratungsstelle für ein paar Stunden in die Klassen, der die Schülerinnen und Schüler für das Thema sensibilisiert, wichtige Informationen gibt, aber auch für alle Fragen offen ist und auch später als Ansprechpartner zur Verfügung stehen kann.



## Kapitel 9.5

### Erasmus-Sanitätsdienst

***An Schulen pulsiert das Leben. Und wo Leben ist, da fließt auch Blut. Manchmal leider im wörtlichen Sinn: jedes Jahr ereignen sich mehr als eine Million Schulunfälle.***

Um die Sicherheit an unserer Schule zu verbessern, hat das Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium unter der Leitung von Frau Last (Ausbilderin für Erste Hilfe) und in Zusammenarbeit mit dem Jugendrotkreuz vor acht Jahren einen Schulsanitätsdienst ins Leben gerufen. Der Schulsanitätsdienst ist eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern, die zu Schulsanitätern ausgebildet werden, um bei schulischen Veranstaltungen und in den Pausen Erste Hilfe zu leisten. Das Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium organisiert den Schulsanitätsdienst in Form einer Arbeitsgemeinschaft (AG).

Schulsanitäterin und Schulsanitäter kann jede Schülerin und jeder Schüler ab dem 6. Schuljahr werden. Voraussetzung ist die Teilnahme an einer Ersten Hilfe-Ausbildung, die im Rahmen einer solchen Schul-AG absolviert werden kann. Die Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter bilden sich nach der Erste Hilfe-Ausbildung in Arbeitsgemeinschaftsstunden fort, erhalten Fortbildungen durch Darstellung realistischer Unfallsituationen, erlernen die Abfolge einer Rettungskette, nehmen an Übungstagen und Schulsanitätsdienstwettbewerben vom Jugendrotkreuz teil, gestalten den Tag der offenen Tür mit, indem sie Wunden schminken, organisieren die Erste Hilfe-Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer mit.

Erste Hilfe leisten zu können, ist nicht nur eine sinnvolle Maßnahme, wenn etwas passiert ist, sondern mehr: Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter haben ein Auge für Gefahrenpotentiale, ihr Verantwortungsbewusstsein ist geschärft, sie lernen, Verantwortung zu übernehmen und überlegt zu handeln – auch in kritischen Situationen. Von diesen Fähigkeiten profitieren sie auch in anderen Zusammenhängen.

In der Regel trägt das Bewusstsein, helfen zu können, wesentlich zur Entwicklung eines stärkeren Selbstbewusstseins und einer besseren Einschätzung der eigenen Fähigkeiten bei.

Der Schulsanitätsdienst ist eine sinnvolle Tätigkeit und eröffnet unter Umständen sogar berufliche Perspektiven.

Die Existenz von Schulsanitäterinnen und Schulsanitätern bietet:

- schnelle Erste Hilfe bei Unfällen an der Schule
- vorbeugende Anregungen bei Sportfesten und sonstigen Veranstaltungen zur Vermeidung von Unfällen
- ein sozialeres und verantwortungsvolleres Miteinander der Schülerinnen und Schüler

Andrea Last



## Kapitel 9.6

### Erasmus trainiert Jugend für Olympia

DER Wettbewerb des Schulsports heißt **Jugend trainiert für Olympia**. In Anlehnung an die Olympischen Spiele wird dieser Wettbewerb in allen olympischen Sportarten ausgetragen, allerdings immer als Mannschaftswettkampf. Dabei beginnt der Wettbewerb auf Kreisebene und eine Mannschaft muss sich über einen Sieg für die nächsthöhere Ebene qualifizieren, sodass man sich dann über die Bezirks- und Landesebene für das Bundesfinale qualifizieren kann, an dem jeweils die Sieger aus allen 16 Bundesländern gegeneinander antreten. Das Bundesfinale findet immer in Berlin statt. Dem EvR ist es bisher einmal in der Sportart Leichtathletik gelungen, sich für das Bundesfinale zu qualifizieren.

Verschiedene Sportlehrer\*innen unserer Schule betreuen die Mannschaften in verschiedenen Sportarten und laden ausgewählte Schüler\*innen für die Wettkämpfe ein. Momentan nimmt das EvR regelmäßig an den Wettkämpfen der Sportarten Badminton, Fußball, Handball, Tennis, Volleyball, Leichtathletik und Schwimmen teil. Dabei werden unsere Mannschaften regelmäßig Kreismeister und qualifizieren sich für den Wettkampf auf Bezirksebene.

Ansprechpartner für Fragen rund um **Jugend trainiert für Olympia** ist das Team unserer Sportlehrer\*innen.

Wir freuen uns auf alle, die demnächst wieder dabei sind, wenn es „Auf die Plätze-fertig-los!“ heißt.



## Kapitel 9.7

### Erasmus feiert Sportfest

In einem Dreijahresturnus findet am Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium in der letzten Woche vor den Sommerferien ein großes dreitägiges Sportfest für die gesamte Schülerschaft statt. Die Schülerinnen und Schüler können an zwei Tagen aus einem großen Sportangebot auswählen. Zu den Angeboten zählen z. B. Klettern, Kanu fahren, Reiten, Fußball, Radfahren, Badminton, Tennis, Inlineskaten, Fechten, Schwimmen, Tauchen, Tischtennis, Tanzen, Fitness, Yoga, Hockey und Vieles mehr. Hierbei werden einige Angebote in Kooperation mit ortsansässigen Sportvereinen durchgeführt. Durch die eigenständige Wahl können die Schülerinnen und Schüler individuelle Schwerpunkte setzen und somit auch neue Sportarten kennenlernen.

Die Organisation des Sportfestes erfolgt durch die Stufe der QI sowie die Fachschaft Sport.

Am dritten Tag des Sportfestes führt die gesamte Schülerschaft eine Spendenwanderung für einen guten Zweck durch. Abgerundet werden diese drei abwechslungsreichen, sportlichen Tage durch eine bunte Abschluss-Show in der Sporthalle, bei der auch Lehrer\*innen und Schüler\*innen in verschiedenen Sportspielen gegeneinander antreten und miteinander Sport treiben.



## Kapitel 9.8

### Erasmus >fit for future<

Das EvR hat sich auf die Fahne geschrieben, sich noch mehr zu einer guten und gesunden Schule für Schüler, Eltern und Lehrer zu entwickeln: Es kombiniert dazu zwei außerschulische und von Schul- bzw. Gesundheitsministerien geleitete Projekte.

Das Projekt „fit for future“, aufgelegt vom Bundesgesundheitsminister Spahn und der DAK, wendet sich an Oberstufenschüler.

Das Landesprogramm „Bildung und Gesundheit“ will Schülern der Klassen 7 und 8 eine Mitplanung und Mitgestaltung ihrer Schulwirklichkeit ermöglichen, mit dem Ziel, ihr Wohlbefinden und ihre Gesundheit in der Schule zu fördern.

Hier arbeiten wir in einem Netzwerk mit anderen Schulen eng zusammen mit dem Schulministerium NRW.

Beide Programme gehen einher mit finanzieller Unterstützung zur Erfüllung von Schüler- bzw. Eltern- oder Lehrerwünschen und -vorschlägen, die etwa die Gestaltung der Räumlichkeiten, die Gestaltung der verlängerten Mittags-Pausen oder die Einrichtung eines Wasserspenders für alle Schülerinnen und Schüler betreffen.

Zudem soll das Ziel dieser beiden Projekte - neben der Qualitätsentwicklung von Schule und Unterricht - auch ein erhöhter Bildungs- und Erziehungserfolg sein. Somit werden bei den Schülerinnen und Schülern Kompetenzen und Haltungen gefördert, die ihre Bereitschaft zum lebenslangen Lernen stärken und sie befähigen, in einer sich verändernden Gesellschaft ein erfolgreiches und gesundes Leben zu führen.

Unsere Teilnahme wird auf der Homepage und in der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Wir werden eine AG unter Federführung von Frau Hemmert und Herrn Volger einrichten, in der sich Schüler, Eltern und Lehrer gemeinsam um eine gesunde und saubere Schule kümmern. Den Anfang haben wir mit einer Evaluation des Ist-Zustandes an unserer Schule gemacht, wobei wir von der Schweizer Firma „iques“ mit digitaler Software unterstützt wurden. Die nächste Maßnahme wird ein Workshop für die Lehrerinnen und Lehrer sein, der am 8. Januar 2020 an unserer Schule stattfindet und sich dem Thema „Achtsamkeit im Lehrerberuf“ widmet.



## Kapitel 10

# Erasmus wird digital

## Kapitel 10.1

### Medienkonzept

Mit der zunehmenden Digitalisierung unseres Alltags haben sich der Medieneinsatz und die Integration in den Lehr- und Lernprozess für Schüler\_Innen und Lehrer\_Innen weitreichend verändert.

Daher möchte das Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium im Rahmen seiner Medienbildung die Schülerinnen und Schüler auch auf diese Herausforderungen vorbereiten und pädagogisch begleiten und gleichzeitig die vorhandenen Chancen für Schüler\_Innen, Lehrer\_Innen und Unterrichtsorganisation nutzen.

Dazu muss der Lernort Schule die Medienkompetenz der Schüler stärken und Themen wie die eigene Sicherheit im Internet, eine verantwortungsvolle Kommunikation auch in sozialen Netzwerken, Informationsrecherche und -präsentation, Cybermobbing und Suchtverhalten thematisieren. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu einem bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit den ihnen zur Verfügung stehenden Medien zu befähigen, aber sie auch als effektive Ressource für ihre eigene Bildung zu nutzen.

Um diese Ziele zu erreichen, ist eine entsprechende technische Ausstattung in der Schule notwendig, deren Verwendung eine entsprechende Medienkompetenz auch bei den Lehrern\_Innen voraussetzt. Mit Blick auf die rasante Digitalisierung und die ihr immanenten Möglichkeiten müssen genug digitale Endgeräte, nicht zuletzt auch für die individuelle Förderung, nicht nur vorhanden sein, sondern Technik, Instandhaltung und -setzung schnell und störungsfrei funktionieren, damit die Lehrer\_Innen sich auf ihre eigentliche Aufgabe, das Unterrichten, konzentrieren können.

Mit der Integration der kompetenzorientierten Kernlehrpläne der Sekundarstufe I und der neuen Curricula für die Sekundarstufe II korrelieren neue Impulse für den Erwerb medialer Kompetenzen. So fordern die neuen Lehrpläne explizit den Einsatz digitaler Medien. Integrative Medienerziehung verfolgt das Ziel, die Medienkompetenz der Lernenden zu fördern, sie in die Lage zu versetzen, den Herausforderungen der Informations- und Wissensgesellschaft zu entsprechen. Die Digitalisierung unseres Alltags hat weitreichende Folgen für das Leben unserer Schüler\_Innen. Diese Entwicklung muss als Chance verstanden werden, Schüler\_Innen zu einem kompetenten Umgang mit digitalen Medien zu befähigen und zu erziehen. Es gilt, die Medienaffinität von Kindern und Jugendlichen zu nutzen und produktiv in eine medienbezogene Reflexions- und Handlungskompetenz zu überführen.

Aufgrund der damit umrissenen, vielfältigen und komplexen, sich ständig verändernden Bedingungen ist auch das Medienkonzept als Prozess angelegt, ständiger Überarbeitung unterworfen und auf Entwicklung und Evaluation ausgerichtet.

Das vollständige Medienkonzept ist separat auf der Internetpräsenz der Schule hinterlegt.



## Kapitel 10.2

# Medienentwicklungsplan

Mit der zunehmenden Digitalisierung unseres Alltages haben sich der Medieneinsatz und die Integration in den Lehr- und Lernprozess für Schüler\_Innen und Lehrer\_Innen weitreichend verändert.

Daher möchte das Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium im Rahmen seiner Medienbildung die Schüler\_Inneninnen und Schüler\_Innen auch auf diese Herausforderungen vorbereiten und pädagogisch begleiten und gleichzeitig die vorhandenen Chancen für Schüler\_Innen, Lehrer\_Innen und Unterrichtsorganisation nutzen.

Dazu muss der Lernort Schule die Medienkompetenz der Schüler\_Innen stärken und Themen wie die eigene Sicherheit im Internet, eine verantwortungsvolle Kommunikation auch in sozialen Netzwerken, Informationsrecherche und -präsentation, Cybermobbing und Suchtverhalten thematisieren. Ziel ist es, die Schüler\_Inneninnen und Schüler\_Innen zu einem bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit den ihnen zur Verfügung stehenden Medien zu befähigen, aber sie auch als effektive Ressource für ihre eigene Bildung zu nutzen.

Um diese Ziele zu erreichen, ist eine entsprechende nachhaltige technische Ausstattung in der Schule notwendig, deren Verwendung eine entsprechende Medienkompetenz auch bei den Lehrer\_Innen voraussetzt, um die immer weiter steigenden Anforderungen zu erfüllen. Gleichzeitig erfordert das eine höhere Zuverlässigkeit in der Verfügbarkeit der Hardware und Software, die auch den steigenden Anforderungen in den Bereichen Datenschutz, Jugendschutz und Absicherung des Netzwerks und Urheberrecht Rechnung trägt.

Ein umfassender Medienentwicklungsplan liegt dem Schulträger vor und kann ebenfalls auf der Internetpräsenz der Schule in seiner Vollständigkeit eingesehen werden.



## Kapitel 11

# Erasmus bietet Orientierung - Schulpastoral

### Allgemeines

- Religiöse Bildung und Schulpastoral haben am Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium eine lange und feste Tradition, die durch das Ökumenische Zentrum auch einen festen Raum in unserer Schule hat. Bildung, welche den Menschen als Bürger der Welt in den Mittelpunkt stellt und sich zur Würde des Menschen als zentralem Orientierungspunkt des pädagogischen Handelns bekennt, kann nicht bei bloßer Wissensvermittlung stehen bleiben, sondern muss ebenso auf die Befähigung zum eigenen Urteilen und Handeln – d. h. zur Wertevermittlung – hin ausgerichtet sein. Vor diesem Postulat ist unser Konzept zur religiösen Bildung und zur Schulpastoral zu sehen. Eine erste Säule dieses Konzeptes ist der regelmäßig erteilte Religionsunterricht, der einerseits einer tiefen Wissensvermittlung und Abprüfung verpflichtet ist, andererseits die ganzheitliche Entwicklung des Individuums bezüglich Persönlichkeit und Wertebewusstsein begleiten und bilden möchte. Dies soll durch eine aktive Schulpastoral auf folgenden Ebenen erweitert werden:

### Schulgottesdienste

- Im Schuljahr finden zwei ökumenische Gottesdienste für die ganze Schulgemeinde statt: jeweils am letzten Schultag vor den Weihnachts- und den Sommerferien. Zusätzlich gibt es jeweils mehrere konfessionelle Gottesdienste während des Schuljahres für die Klassen 5 bis 8. Einmal im Halbjahr findet ein Oberstufengottesdienst statt.

### Morgenimpulse in der Advents- und Fastenzeit

- In den Wochen der Advents- und Fastenzeit bieten die Religionskolleginnen und -kollegen jeweils freitags in der 1. großen Pause im ökumenischen Zentrum Morgenimpulse für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Kolleginnen und Kollegen an. Sie dauern etwa 15 Minuten und bieten Raum zur Einstimmung auf den Tag und für gemeinschaftliche Besinnung und Vorbereitung auf das Weihnachts- bzw. Osterfest.



## Kapitel 12

### Erasmus steuert Entwicklung

Um die Erreichbarkeit der für unseren Bildungs- und Erziehungsauftrag formulierten Ziele unter sich wandelnden Voraussetzungen gewährleisten zu können, ist eine permanente Evaluation und Fortentwicklung der schulischen Prozesse und des Zusammenwirkens und die durch alle am Schulleben Beteiligten gemeinsam zu vollziehende Anpassung an diese Voraussetzungen nötig. Dazu formulieren die schulischen Gremien (Fort-) Entwicklungsziele, entwickeln zeitliche Perspektiven und Handlungsstrategien. Zentrales Instrument der Steuerung dieser (Fort-) Entwicklung sind die hier niedergelegten Schulentwicklungsziele.

Ziel	Maßnahmen	Meilensteine	Zuständigkeit
<b>Fördern und Fordern</b> <b>-Schwerpunktziel-</b>	Gründung einer AG „Fördern und Fordern“ zur Koordinierung der Maßnahmen	Steuergruppe im Schuljahr 2017/2018 LK am 07.03.2018 SchiLF 05.02.2019	Fe
	Revision des Konzeptes der individuellen Förderung bei Leistungsschwächen	Steuergruppe 2017/2018 „Fahrplan“ bis Juni 2018 Abhängig von Studentafel G9 Inkrafttreten Schuljahr 2019/2020, 2. Halbjahr	Steuergruppe AG / vOp / Her / Buc
	Erstellung eines Konzeptes zur Exzellenzförderung	Steuergruppe 2017/2018 ab zweitem Halbjahr 2018/2019 Einzelmaßnahmen: Wettbewerbe, „Springer“ Gesamtkonzept bis Ende Schuljahr 2019/2020	Steuergruppe / Siz
	Benennung von „Fördern&Fordern-Beauftragten“ für jede Fachschaft	LK 17.05.2018	Fachkonferenzen
	Revision des Methodenlernens	neue Methodentage EF ab 2019/20 neues Methodenkonzzept Facharbeiten ab	Oberstufenteam / AG Methoden / Hae



		2019/20 Kl. 7 und 9 neues Konzept ab 2019/20	
	Mini-WM als Stufenpro- jekt Q1 in Zusammen- arbeit mit dem Kreis Viersen	Mini-WM am Ende der Schuljahre 2013/2014, 2017/2018  Planung 2021/2022	Kx / Can mit Q1
	Ausbau des bilingualen Zweiges?	Antrag FK GE zum Schuljahr 2019/2020: Um- stellung des ver- pflichtenden Quar- talsmoduls auf ei- nen regulären Kurs GEbili  Testlauf Schuljahr 2019/2020  Evaluation Ende Schuljahr 2019/2020	FK GE / Tri / Mtg
	Freiarbeit	Evaluation des be- stehenden Konzep- tes im Schuljahr 2018/2019  Beschlussvorschlag für ein neues Kon- zept liegt vor, Vo- tum LK 5.3.2020 geplant	Hp / Eng
	Einführung eines Kon- zeptes des gebundenen / offenen Ganztages	AG ruht bis auf weiteres (Umstel- lung G8/G9)	Steuergruppe / AG Ganzttag / Hp / Tri / Kar



Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium Viersen

Digitalisierung	Ausstattung der Unterrichtsräume mit WLAN-Beamern und Dokumentenkameras	-in Abhängigkeit vom Schulträger  Schaffung der techn. Voraussetzungen bis 12/2019 (Zusage Stadt Viersen), Fertigstellung Infrastruktur bis 06/2020 (Zusage Stadt Viersen)	Steuergruppe / Hp / Vol / Sit
	Testlauf der neuen Nutzungsordnung für Mobiltelefone und andere mobile Endgeräte	Evaluation des Testlaufes Ende des Schuljahres 2017/2018  Bestätigung	AG „Handyordnung“  Vol / Buc
Intensivierung der Zusammenarbeit Lehrer - Schüler – Elternhaus -	Verbesserung der Kommunikation und Erleichterung der Arbeit	Steuergruppe 9.5.2019	AG / Tri



	der Mitbestimmungsorgane	Schulpflegschaft 19.09.2019  1. Sitzung AG 24.09.2019  2. Sitzung AG Konzeptidee 4.12.19  nächste Sitzung 5.2.20	
Lehrer(innen)- und Schüler(innen)gesundheit <b>und</b> Gestaltung und Sauberkeit des Schulgebäudes	Sensibilisierung für und Verbesserung von Lehrer- und Schülergesundheit  Sensibilisierung für einen gepflegten „Lebensraum Schule“ und Mitwirkung aller Beteiligten an der Verwirklichung	AG-Gründung 5.2.19  Aktion Frühjahrsputz ab 2017/2018  Teilnahme am Projekt „fit for future“ ab Schuljahr 2019/2020  Teilnahme am Landesprogramm „Bildung und Gesundheit“ ab Schuljahr 2019/2020	AG / Vol / Hem
Intensivierung der Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern	Intensivierung der Netzwerkarbeit Schulleitung-Schulträger / Schulleitung-Öffentlichkeit	permanent	Hp / Vol
	Neuausrichtung der Ehemaligenkultur: Lebenswege, Newsletter, Ehemaligenfest, Ehemaligennachmittag für Kolleginnen und Kollegen	jährliche Veranstaltungen  Evaluation am Schuljahresende 2019/2020	Hp / Ht / Dk / Tri
Überarbeitung des Fahrtenkonzepts	Einrichtung einer AG zur Überarbeitung des Fahrtenprogramms und dessen Anpassung an G9	Vorschlag bis LK Mai 2018  Verabschiedung Mai 2018  Inkrafttreten ab Schuljahr 2019/2020 (sukzes-	AG / Tri



		sive)	
Modifizierung des Wahlpflichtbereiches II	Neuausrichtung des Bereiches WP II bei Umstellung auf G9	LK 19.11.2019 Steuergruppe 10.12.2019  Einrichtung AG durch die LK 5.3.2020 geplant	Team Mittelstufe (Bau, Rol)  AG N.N.
Mensa		Baubeginn Frühjahr 2018  Fertigstellung Mai 2019  laufende Evaluation und Modifikation in Zusammenarbeit mit Elternpflegschaft, SV und Betreiber	AG „Mensa“ / Bou
Phasierung und Unterrichtsbeginn	Einfügung einer Mittagspause und mögliche Verschiebung des Unterrichtsbeginns	Testphase ab Mai 2019 bis Mai 2020  Evaluation Mai 2020 und Vorlage eines Beschlussesentwurfes für die Schulkonferenz	Steuergruppe / AG Schule / Elternhaus
Schulprogramm	Wiedereinrichtung einer Gruppe zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Schulprogramms zum Steuerungsinstrument der Schulentwicklung	Steuergruppe am 30.01.2020	Steuergruppe
Evaluation	Erarbeitung eines Konzeptes „Erasmus evaluiert“ zur Systematisierung und Koordination von Evaluationsmaßnahmen	Steuergruppe am 30.01.2020	Steuergruppe



## Kapitel 13

### Erasmus bildet sich fort

Die Qualität schulischer Arbeit hängt entscheidend von der Professionalität der Lehrerinnen und Lehrer ab. Lehrerfortbildung unterstützt den Prozess lebenslangen Lernens, der insbesondere bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen unverzichtbar ist, und dient der Professionalisierung des Lehrerhandelns. Mit Blick auf die nachhaltige Verbesserung von Unterricht und damit von Schülerleistungen kommt der Lehrerfortbildung folglich eine entscheidende Rolle zu. Sie wird zum zentralen Element einer systemischen und systematischen Schulentwicklung, ist Kernstück der Personalentwicklung an einer Schule.

Somit ist unser Fortbildungskonzept als Qualifizierungskonzept zu verstehen, das dazu beiträgt, die Professionalität der Lehrkräfte in einem sich ständig wandelnden System systematisch zu entwickeln. Fortbildung dient der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung, hat die Erweiterung der fachlichen, didaktischen und erzieherischen Kompetenzen der Beteiligten zum Ziel und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Unterrichtsentwicklung. Fortbildung ist Motor der Schulentwicklung und gemeinsame Angelegenheit aller Kolleg(inn)en. Sie trägt zur Verbesserung der Handlungsfähigkeit des gesamten Kollegiums bei.

Unser Fortbildungskonzept orientiert sich demzufolge an den zentralen Entwicklungszielen der Schule auf der Basis des Schulprogramms und den individuellen Fortbildungsbedürfnissen der Lehrkräfte. Die Schulleitung muss die Fortbildungsbedarfe sowohl auf der systemischen als auch auf der individuellen Seite im Blick haben.

Die Fortbildungsplanung unserer Schule trägt zur Verwirklichung der in unserem Schulprogramm verankerten Grundsätze bei und ist in erster Linie auf die folgenden Felder ausgerichtet:

- Unterrichtsentwicklung
- Erziehungsarbeit
- Individuelle Förderung
- Standardsicherung
- Schulentwicklung und -organisation

Um den genannten Anforderungen gerecht zu werden, ist eine langfristige und kontinuierliche Fortbildungsplanung unerlässlich. Fortbildungsplanung bleibt dauerhafte Aufgabe von Schulleitung, Fortbildungsbeauftragter und Kollegium. Aus dem Schulprogramm erwachsender Bedarf und individuelle Bedürfnisse sind permanent zu beachten und abzuwägen.



An den Bedürfnissen und Erwartungen der Rezipient(inn)en ausgerichtete Fortbildung ist immer schulnahe, praxisorientierte Fortbildung. Ansprechpartner in allen Fortbildungsfragen ist unsere Fortbildungsbeauftragte. Sie

- sammelt Fortbildungsangebote, wertet diese aus und informiert das Kollegium über Angebote der Lehrerfortbildung,
- ermittelt regelmäßig den Fortbildungsbedarf des Kollegiums,
- ist Ansprechpartnerin der Lehrkräfte in allen Fortbildungsfragen und unterstützt hierin Fachkonferenzen und schulinterne Arbeitsgruppen,
- unterstützt die Schulleitung bei der Verwaltung des Fortbildungsbudgets der Schule,
- organisiert Fortbildungsveranstaltungen,
- evaluiert die durchgeführten Veranstaltungen und
- dokumentiert die Fortbildungsarbeit der Schule
- stellt durch Ankündigungen, Materialbereitstellung und Dokumentationen auf MOODLE Transparenz über den Fortbildungsprozess und die Fortbildungsplanung gegenüber dem Kollegium her.

Kriterien für die Entscheidung über Anträge auf Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen:

- von der Behörde angeordnete Fortbildungsmaßnahmen
- durch Veränderungen curricularer oder schulorganisatorischer Maßnahmen (z. B. Kernlehrpläne, Verlängerung der gymnasialen Schulzeit) erforderlich werdende und für die Entwicklung des Schulprogramms relevante Fortbildungen
- Fortbildungsmaßnahmen mit dem Ziel methodisch-didaktischer und pädagogisch-psychologischer Kompetenzerweiterung
- sich aus der Übernahme von Funktionen (z. B. Moderatorentätigkeit, Fachkonferenzvorsitz, LRS-Förderung, Beratungslehrertätigkeit) ergebende Fortbildungsmaßnahmen
- sich aus aktuellen Erfordernissen ergebende Fortbildungsmaßnahmen

Bei der Entscheidung über die Bewilligung der Maßnahmen sollten außerdem folgende Aspekte beachtet werden:

- Zu welchen Themen ist Fortbildung (dringend) erforderlich?
- Decken sich diese mit den Grundsätzen des Schulprogramms?
- Welche zeitlichen, finanziellen und personellen Ressourcen stehen zur Verfügung?
- Wie können Fortbildungsergebnisse in der Schule bekannt gemacht, an Kolleg(inn)en weitergegeben und effizient umgesetzt werden?
- Wie ist eine Verteilung der zwangsläufig entstehenden Belastungen möglich?

Fortbildungsformen

- Schulinterne Lehrerfortbildung (SchilF): Fortbildungsveranstaltung für das gesamte Lehrerkollegium (Pädagogischer Tag) oder einzelne Fachgruppen an der eigenen Schule
- Schulexterne Lehrerfortbildung (ScheLf): Fortbildungsveranstaltung mit dem Ziel der Vermittlung spezieller Qualifikationen für einzelne Kolleg(inn)en oder Fach- oder Arbeitsgruppen an anderer Stelle, ggf. Kooperation mit Lehrer(inne)n anderer Schulen



Die Fortbildungsplanung orientiert sich an den Vorgaben, Zielsetzungen und Aufgabenstellungen des Schulprogramms und erfüllt die Vorgaben des Referenzrahmens Schulqualität NRW (Dimension 4.5), des Schulgesetzes NRW (§57 und §59) und der BASS (20-22 Nr.8) sowie der aktuellen Erlasse. Dabei dient das Fortbildungskonzept als Instrument der

Koordinierung und berücksichtigt neben den schulischen Notwendigkeiten auch individuelle Fortbildungsbedürfnisse der Kolleginnen und Kollegen.

### Kosten

Der Schule steht ein jährlicher Etat zur Durchführung von schulinternen Fortbildungen, aber auch der Unterstützung von Reisekosten und Seminargebühren individueller Maßnahmen zur Verfügung. Die Erstattung von individuellen Kosten erfordert einen direkten Zusammenhang mit den Schulentwicklungszielen und bedarf der vorherigen Beantragung bei und Genehmigung durch die Schulleitung.

### Vereinbarung treffen

Die Zielsetzung, Terminierung und Gestaltung der jeweiligen Fortbildungsmaßnahmen erarbeitet die Steuergruppe in Zusammenarbeit mit der Schulleitung und der Fortbildungsbeauftragten. Über ihre Durchführung entscheiden die zuständigen Gremien (Schulkonferenz, Lehrerkonferenz, Fachkonferenzen, ...).

### Bereits durchgeführte Maßnahmen (2005-2018)

Schuljahr	Datum	Titel	Inhalte	Moderation	Anbieter
2005/06	20.03.2006	Kooperatives Lernen	Theorie, Methoden		
		Freies Arbeiten in der SI			
2006/07		Kooperatives Lernen			
		Medien	Moodle, Schulnetzwerk, Edmond		
2007/08	01.08.2007				
	30.01.2008	Modulare Workshops	Online-Learning mit Moodle, Aufsicht & Haftung, Internet und Mediensicherheitskonzept		
2008/09	06.08.2008	Lehrer der Zukunft	Vortrag, Arbeit in den Fachschaften	Peter Struck, Kollegium	
	27.11.2008	Individuelle Förderung, Diagnose			
	17.02.2009	Individuelle Förderung			Querenburg Institut
2009/10	12.08.2009	Erste Hilfe-Training			
	02.06.2010	Individuelle Förderung in der schulischen Praxis		KT Viersen	
2010/11	27.08.2010	Schwierige Gespräche mit Eltern	Kommunikationstheorien, aktives	Kehr, Müller, Knipping	SINN



			Zuhören, Rollenspiele		
2011/12	05.09.2011	Konsens in Erziehungsfragen	Hausordnung, Streitschlichtung, Disziplinarordnung, ...	Kollegium	
	21.2.2012	Trainingsraum-methode	Theorie, Erfahrungen, Simulationen, Meinungsbild	Ursula Landscheidt, Susanne Neuls,	SINN
2012/13	19.06.2013	Sprachförderung „DaZ“	Theorie, Umsetzung im FachU, SiLP	Dr. Ursula Jünger-Geier	IfL
2013/14	26.06.2014	Inklusion an unserer Schule	Haltungen und Gelingensbedingungen, Index für Inklusion	Herr Waberg, Herr Klinkner, Frau Zerres	Schulpsychologischer Dienst, Viersen
	5.11.2014	LRS-Schulung		Frau Wilckens, Frau Turek	KT Krefeld
2014/15	03.03.2015	Classroom Management	erfolgreiche Klassenführung, Methoden, Gemeinsames Handeln	Martin Fehling	SchiLF-Akademie
	24.06.2015	Kernlehrpläne / Schulentwicklung	SiLP Q1 und Q2	Kollegium	
2015/16	05.02.2016	Binnendifferenzierung	Einleitung, Methoden, Arbeit in Fachgruppen	Liane Paradies, Kirsten Kereszti	SINN
	13.06.2016	Schulinterne Lehrpläne / Schulprogramm	SiLP	Kollegium	
2016/17	24.02.2017	Digitale Medien – Teil 1	Workshops, z.B. Edmond, Flipped Classroom, digitale Schulbücher, Apps	Kollegium, Herr Seegers	unterstützt durch das KT Viersen
	16.06.2017	Digitale Medien – Teil 2	Workshops, Fachgruppen, SiLP	Kollegium	
2017/18	09.02.2018	Fördern und Fordern – Teil 1	Hospitationen, Exzellenzförderung, Bedarfsanalyse Fortbildung, Konzept	Kollegium	
	30.04.2018	Fördern und Fordern – Teil 2	Konzeptentwicklung	Liane Paradies	SINN
2018/19	10.10.2018	Fördern und Fordern – Teil 3	Konzeptentwicklung, OWS Vielfalt fördern	Kollegium	
	01.03.2019	Schulinterne Lehrpläne / Schulprogramm	SiLP G9, Förderband	Kollegium	
2019/20	04.10.2019	1. Autismus-Spektrum 2. Methoden und Medien	Referat + Fallberatung, Darstellung des Konzeptes EST, Konzeptarbeit MST, Einführung MOOD-LE	Dr. Evers (LVR Klinik Süchteln) Kollegium (Häusler, Bucic, Sitter)	



	21.02.2020	1. Kernlehrpläne G9 2. Soziale Netzwerke	1. Überarbeitung der SiLP in den Fachschaften 2. Vortrag: straf- und zivilrechtliche Aspekte	Kollegium, KKH Harald Lamers	Kreispolizei- behörde Viersen
	18.03.2020	Medienkompetenzrahmen NRW	- Das neue System (Hardwareausstattung und WLAN) - Einsatz digitaler Medien - elektronisches Klassenbuch - Urheberrecht, Datenschutz - dienstliche Kommunikation, Logi- neo, cloudbasiertes Arbeiten	Kollegium (Sitter et al.), Marc Seegers	Medienberatung BezReg Düsseldorf

### Fortbildungsbedarf

Die aktuellen Fortbildungsschwerpunkte liegen in den Bereichen „Fördern und Fordern“ sowie „Digitale Medien“:

- zur Verbesserung des Förderunterrichts (z.B. durch Förderband, individuell gesteuertes Lernen, Lernbüro, Online-Diagnosen, ...)
- zur Stärkung des Methodenlernens und Förderung des Sozialverhaltens (iFö-Stunden in der SI, Binnendifferenzierung, Organisation und Inhalte der Methodentage)
- zur Unterstützung der Exzellenzförderung (Wettbewerbe, Projektarbeiten, Bilingualer Unterricht, Lernen durch Lehren)
- zur Stärkung des Selbstbewusstseins und zum Abbau von Stressoren (Life Kinetik, Mindful Snacks, Bewegte Pause, Schach nach dem Königsplan, LernCoaching, Diagnose, inner- und außerschulische Unterstützungsangebote)
- zur Kompetenzerweiterung im Bereich Digitale Medien (Medienkompetenzrahmen, bewusster Umgang mit sozialen Netzwerken, methodische Konzepte für den Einsatz der neuen Medien im Fachunterricht...)

Weitere Fortbildungswünsche aus dem Kollegium sind: Lehrgesundheit und Burnout-Prävention, sprachsensibler (Fach-) Unterricht, Seiteneinsteigerinnen (Binnendifferenzierung, Kulturwissen, sprachsensibler Unterricht), Schulrecht, gewaltfreie Kommunikation (Fritz/Orth), MINT, Jugend forscht und die Diagnose von Missbrauch. Außerdem erfordert die Umstellung von G8 auf G9 eine Abstimmung der Fachschaften und eine Überarbeitung der schulinternen Lehrpläne.

### Geplante Maßnahmen

Im Schuljahr 2019/20 finden am 21.2.2020 und am 18.03.2020 weitere SchiLF in den Themenbereichen „Kernlehrpläne“ und „Digitale Medien“ statt. Schwerpunkte sind dabei die Anpassung der schulinternen Lehrpläne anlässlich der Rückkehr zu G9 und die geplante Einführung neuer Hardware, WLAN und eines neuen Netzwerkes.



### **Evaluation und Reflexion**

Eine Evaluation des Fortbildungskonzeptes und der begleitenden Fortbildungsmaßnahmen ist geplant für das 2. Halbjahr des Schuljahres 2019/20. Eine Bewertung der einzelnen

Veranstaltungen erfolgt im zeitlichen Zusammenhang mit der jeweiligen Fortbildung und ist bei MOODLE einsehbar.

Im Anschluss ist mit der Planung des nächsten Fortbildungszyklus zu beginnen.

Eine zusätzliche kontinuierliche Evaluation und gegebenenfalls Änderung des Fortbildungskonzeptes ist bei Bedarf jederzeit möglich.



## Kapitel 14

### Erasmus benotet

Die Beurteilung von Schülerleistungen in der Sekundarstufe I wird geregelt durch das Schulgesetz § 48 und die APO-SI § 6, und wird ergänzt durch eine Reihe von Erlassen wie den LRS-Erlass, den Hausaufgaben-Erlass und den Erlass zur Lernstandserhebung.

Für die Sekundarstufe II regelt die Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe (APO-GOSt), 3. Abschnitt § 13 -17 in der jeweils gültigen Fassung die Beurteilung der Schülerleistungen.

Gleichzeitig finden die Vorgaben der Kernlehrpläne für die jeweiligen Fächer Berücksichtigung.

Die Fachkonferenzen überarbeiten regelmäßig ihr schulinternes Curriculum. Es befindet sich auf dem aktuellen Stand der Kernlehrpläne (soweit diese vorhanden sind), nimmt Bezug auf die derzeit im Unterricht eingesetzten Lehrwerke und gibt für alle Jahrgangsstufen der Sek. I konkrete Hinweise auch in Bezug auf die Leistungsüberprüfung und -bewertung (s. schulinterne Curricula).

Die Schülerleistungen werden im Rahmen des gültigen Notensystems (Note 1 – sehr gut, bis Note 6 - ungenügend) bewertet. In der Sekundarstufe II wird das Punktesystem (15 – sehr gut plus, bis 0 – ungenügend) eingesetzt.

Beurteilt werden zwei Leistungsbereiche: Schriftliche Arbeiten und Sonstige Mitarbeit. Die Grundsätze der Leistungsbewertung ergeben sich aus §48 SchG und werden in den Ausbildungs- und Prüfungsordnungen (APO-SI und APO - GOSt) stufentypisch spezifiziert.

**Schriftliche Arbeiten:** Zahl und Umfang der schriftlichen Arbeiten richtet sich nach den Vorgaben der APO-SI (§5) und der APO-GOSt (§§14-15). Häufigkeit und Verteilung werden ebenfalls durch die Ausbildungs- und Prüfungsordnungen geregelt. Schriftliche Arbeiten sind Klassenarbeiten, Klausuren und die Facharbeit. In modernen Fremdsprachen kann jeweils eine schriftliche Leistung nach den jeweiligen Fachrichtlinien durch eine mündliche Prüfung ersetzt werden. Unter besonderen Umständen können schriftliche Leistungen durch eine mündliche Feststellungsprüfung ersetzt werden.

Die Bewertung der in den schriftlichen Arbeiten erbrachten Leistungen orientiert sich an den Vorgaben der jeweiligen Fachcurricula. Die Curricula der Sekundarstufe II sind außerdem auf die Vorgaben des Zentralabiturs ausgerichtet.

**Sonstige Mitarbeit:** Alle weiteren Schülerleistungen fallen unter den Begriff Sonstige Mitarbeit. Dazu gehören:

- Engagement im Unterricht (Teilnahme am Unterrichtsgespräch, Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Präsentationen usw.)
- schriftliche Übungen (Kurztests, Vokabeltests, schriftliche Referate, Protokolle, Heftführung, usw.)



Hausaufgaben werden nicht qualitativ bewertet, ihre regelmäßige Erledigung kann aber als Indikator für unterrichtliches Engagement mitbewertet werden.

Während in der Sekundarstufe I in den Fächern mit schriftlichen Arbeiten, mit Ausnahme der modernen Fremdsprachen, die sonstige Mitarbeit niedriger gewichtet wird als die Leistungen im schriftlichen Bereich, sind beide Leistungsbereiche in der Sekundarstufe II gleichwertig.

Die Lehrerinnen und Lehrer machen ihre Beurteilungskriterien am Schuljahres-oder Kursbeginn transparent. Sie geben im Rahmen des Möglichen Auskunft zum Leistungsstand der Schülerin oder des Schülers.

Die Leistungsbewertung soll den Schülerinnen und Schülern kriterien- und kompetenzorientiert Rückmeldung über ihren Lernstand geben. Sie ist verbunden mit Lernhilfen wie z. B. individuelle Lern- und Förderpläne.



## Kapitel 15

### Erasmus plant das Schuljahr - Kalender

Der Jahreskalender der Schule wird durch wiederkehrende Termine gekennzeichnet. Am Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium sind dies die folgenden:

Monat	Ereignis
August / September	Schulanfang 1. Lehrerkonferenz
September / Oktober	1. Schulpflegschaft und 1. Schulkonferenz Klassen- und Kursfahrten
Oktober	<b>Herbstferien</b> Erprobungsstufenkonferenzen 5 / 6 Arbeitskreis Grundschule – Gymnasium
Oktober / November	1. Elternsprechtag
November	2. Lehrerkonferenz Tag der Offenen Tür
Dezember	Weihnachtskonzert für die Grundschulen
Dezember / Januar	<b>Weihnachtsferien</b>
Januar	Informationsabend für Eltern der 4. Klasse Berufsorientierungswochen (EF) Halbjahreszeugnisse 2. Schulpflegschaft
Februar	Anmeldungen für Klasse 5 / EF Karneval
Februar / März	Lernstandserhebungen 8 Orchesterfahrt und Konzert
März	3. Lehrerkonferenz
März / April	Ende des Unterrichts für Q2 Erprobungsstufenkonferenzen 5 / 6 Informationsabende für die 2. Fremdsprache (Kl. 5), das Wahlpflichtfach (Kl. 7) und die Oberstufe (Kl. 9)



	2. Elternsprechtag <b>Osterferien</b>
April / Mai	Schriftliche Abiturprüfungen
Mai / Juni	Mündliche Abiturprüfungen Zentralklausuren EF Abiturentlassfeier 4. Lehrerkonferenz 2. Schulkonferenz
Juni / Juli	Beginn der <b>Sommerferien</b>

Zusätzlich hat die Schulkonferenz einen Dreijahres-Rhythmus für die schulischen Großveranstaltungen beschlossen:

<b>Jahr</b>	<b>Veranstaltung</b>
2016	Sportfest
2017	Projektwoche
2018	Karneval
2019	Sportfest
2020	Projektwoche
2021	Karneval

Sportfest und Projektwoche finden jeweils in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien statt, die große Karnevalsfeier am Tag vor Weiberfastnacht.